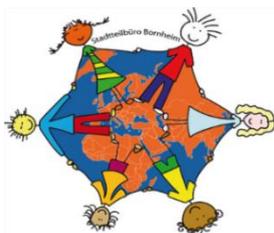


Stadtteilbüro Bornheim

Jahresbericht 2018

Stadtteilbüro Bornheim
Fußkreuzweg 1
53332 Bornheim
Tel.: 02222 / 938455

Träger:
Katholische Jugendagentur Bonn gGmbH
Kaiser-Karl-Ring 2
53111 Bonn



Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	5
1 Einrichtungsdaten.....	6
1.1 Personalressourcen der Einrichtung.....	6
1.2 Öffnungs- und Schließzeiten	10
1.3 Raumressourcen der Einrichtung	11
2 Kooperationen Innen/ Außen.....	12
2.1 Kooperation Innen	12
2.2 Kooperation Außen.....	12
3 Das Angebot im Stadtteilbüro	14
3.1 Beratung.....	15
3.1.1 Offene Sprechstunde/ allgemeine Beratung	15
3.1.2 Migrationserstberatung für erwachsene Zuwanderer	16
3.1.3 Beratung für junge Migrant/-innen.....	16
3.1.4 Allgemeine Beratung und „BuT“-Beratung	17
3.2 Bildung	18
3.2.1 Hausaufgabenhilfe/ KreativTreff für Grundschüler	19
3.2.2 Lernförderung für Kinder und Jugendliche	19
3.2.3 Deutschkurse für Flüchtlinge und Migrant/-innen.....	20
3.3 Gruppenarbeit/Freizeitangebote	20

3.3.1	Angebote für Kinder innerhalb des Wochenprogramms	21
3.3.2	Aktionen für Kinder von 6-12 Jahren.....	23
3.3.3	Ferienprogramme für Kinder von 6-12 Jahren	25
3.4	Angebote für Jugendliche	27
3.5	Angebote für Erwachsene im Wochenprogramm	30
3.5.1	Aktionen für Erwachsene	31
3.6	Soziales Engagement im Stadtteilbüro.....	32
3.6.1	Idee und Zweck.....	32
3.6.2	Aufgabenbereich der Praktikanten.....	32
4	Gemeinwesenarbeit, Veranstaltungen, Fest und Einzelaktionen	33
4.1	Ramadan im Haus Regenbogen	33
4.2	Informationstag für Ehrenamtliche.....	33
4.3	Fitness und Circuittraining in Roisdorf	33
4.4	Fest der Nationen und Kulturen.....	33
4.5	Lebendiger Adventskalender	33
5	Statistik.....	34
5.1	Bildungsangebote.....	34
5.2	Beratung.....	35
5.3	Gruppenarbeit und Freizeitangebote	36
5.4	Sonstige Veranstaltungen/ Ferienprogramme für Kinder von 6-12 Jahren..	37
5.5	Sonstige Veranstaltungen/ Ferienprogramme für Jugendliche	38

5.6	Sonstige Veranstaltungen/ Ferienprogramme für Erwachsene und alle Altersgruppen.....	39
6	Öffentlichkeitsarbeit.....	40
7	Resümee (Bedeutung der Einrichtung für den Stadtteil)	41
8	Anhang.....	42

Einleitung

Demokratie bedeutet, sich in die Angelegenheiten vor Ort einzubringen und beginnt beispielsweise in der Familie, in Einrichtungen der Jugendhilfe, in der Schule, im Wohnumfeld, oder auch in der Freizeit. Demokratische Prozesse müssen für Kinder und Jugendliche unabhängig von ihrer Herkunft erlebbar werden und die Angebote im Jahresverlauf im Stadtteilbüro gaben ihnen mehrfach die Möglichkeit „Demokratie zu leben“. Ganz grundlegend in den täglichen Abläufen der Einrichtung im Wochenprogramm, aber insbesondere in drei besonderen Aktionen in 2018.

Mitunter fand in den Herbstferien das medienpädagogische Angebot **„Demokratie und Kinderrechte“** statt. In Kooperation mit der Initiative „Vielfalt. viel wert“ der Caritas und der Schulsozialarbeit haben sich die Teilnehmer_innen zwischen 9 und 12 Jahren mit den UN-Kinderrechten beschäftigt und mit diesem Wissen eine Radiosendung produziert, die in 2019 bei Radio Bonn/Rhein-Sieg ausgestrahlt wird.

Zudem ist das Stadtteilbüro Kooperationspartner bei dem Gemeinschaftsprojekt **„Auf den Spuren der Demokratie“** von verschiedenen Einrichtungen der Katholischen Jugendagentur Bonn gGmbH (KJA Bonn) und dem Rotary Club Bornheim.

Weiterhin hat sich das Stadtteilbüro an zwei Projekttagen mit der **Biografie von Anne Frank** beschäftigt, deren Prozessergebnisse auch an der alljährlichen Veranstaltung „Erinnern für heute und morgen“ zu sehen waren.

Abgesehen von dem beschriebenen Schwerpunkt ist die pädagogische Arbeit im Stadtteilbüro in 2018 wie in den vergangenen Jahren vielfältig und an den Bedürfnissen der Menschen vor Ort ausgerichtet. Ein ganz besonderer und von Herzen kommender Dank gebührt all denen, die das vielfältige und umfangreiche Programm des Stadtteilbüros durch ihren Einsatz, Zeit und Geld ermöglichen! Ohne das starke Team, welches das Stadtteilbüro auf den verschiedenen Ebenen unterstützt und sich engagiert, wäre die Fülle und Qualität an Angeboten sicherlich nicht möglich.

Danke an: Die Stadt Bornheim, die ehrenamtlichen Helfer, Honorarkräfte und Partner des Stadtteilbüros, die in Bornheim ansässigen Stiftungen, Vereine und Gruppierungen.

1 Einrichtungsdaten

1.1 Personalressourcen der Einrichtung

Hauptamtliche Mitarbeiter/Innen

Nach wie vor arbeitet Christina Elsner als Pädagogische Leitung im Stadtteilbüro Bornheim mit einem Stellenumfang von 100%. Christian Brackhagen (Schulsozialarbeit) ist nun seit über sechs Jahren im Stadtteilbüro anteilig für die Schulsozialarbeit beschäftigt. David Meyn war vom 01.01.2018- 01.04.2018 in Elternzeit. Seine Arbeit im Stadtteilbüro wurde lückenlos von Andreas Port, der als Gruppenleitung der OGS der KJA in der Verbundschule Uedorf tätig ist, vertreten.

Hauptamtliche Mitarbeiter/innen (Leitung kennzeichnen)	<i>Christina Elsner</i>	<i>Christian Brackhagen</i>	<i>David Meyn</i>	<i>Andreas Port</i>
Geschlecht (w/m)	Päd. Leitung (w)	(Schulsozialarbeit) (m)	(Schulsozialarbeit) (m)	(Schulsozialarbeit) (m)
Alter (Jahre)	34	36	29	32
Migrationshintergrund (wenn ja, welcher?)	nein	nein	nein	nein
Qualifikation (s. Legende)	3 und 5	6	3	6
Zusätzliche Qualifikation	Übungsleiterin C Breitensport Übungsleiterin für Luftakrobatik	Fußballtrainer-schein C		
Wöchentliche Arbeitszeit (Stunden)	39,00	39,00	39,00	

Beschäftigungszeitraum des Berichtsjahres von: bis: (TT.MM.JJ)	01.01.18-31.12.18	01.01.18-31.12.18	01.04.2018-31.12.2018	01.01.2018-01.04.2018 Elternzeitvertretung für David Meyn
Besuchte Fortbildungsveranstaltungen im Berichtszeitraum	Fitness Mix (Lizenzverlängerung des Übungsleiter C für den Breitensport)			
Fortbildungsbedarf Konkrete Benennung	Bereich Beratung			

Erläuterungen:

Die Schulsozialarbeiter arbeiten anteilig im Stadtteilbüro mit. Sie arbeiten Mo-Do jeweils an zwei verschiedenen Grundschulen. Zum Angebot des STB gehören die Hausaufgabenhilfe, Nachhilfe, ein Fußballangebot, personelle Unterstützung beim Kochangebot und jeden Freitag im Büro die Beratung für das Bildungs-und Teilhabepaket. Darüber hinaus finden in den Schulferien Ferienprogramme in Kooperation mit den Schulsozialarbeitern statt. Vereinzelt unterstützt ein/e Schulsozialarbeiter/in auch bei Angeboten im Sozialraum wie zum Beispiel bei der Bollerwagenaktion Jugendschutz im Karneval.

Qualifikation:

1 Dipl.-Päd/ Master 2 Dipl. Soz.Päd./ Dipl. Soz. Arbeiter 3 Bachelor of Arts für Soziale Arbeit 4 Master of Arts für Soziale Arbeit 5 Erzieher/in 6 Sonstiger Hochschulabschluss 7 Sonstige pädagogische Ausbildung 8 Abschluss geplant

Zusätzliche Qualifikation:

zusätzliche zertifizierte Qualifikationen z.B. in den Bereichen Beratung, Medien, Kultur, Prävention, Methoden und Techniken, etc.

Nicht Hauptamtliche Mitarbeiter/innen

Nicht Hauptamtliche Mitarbeiter/innen	<i>Name MA1</i>	Name MA2	Name MA3	<i>Name MA4</i>
Geschlecht (w/m)	Alina Thierbach (w)	Durket Karakaya (w)	Elif Ayerdem (w)	Zehra Ayerdem (w)
Alter (Jahre)	27	19	23	21
Migrationshintergrund (x)	nein	ja	ja	ja
Qualifikation	6	8	8	8
Wöchentliche Arbeitszeit (Stunden)	Circa 90 Stunden im Jahr	Circa 10 Stunden Im Jahr	Circa 10 Stunden Im Jahr (Vertretungsweise)	Circa 90 Stunden im Jahr
Zusätzliche Qualifikation	B.A. Ernährungs- wissenschaft			
Beschäftigungszeitraum des Berichtsjahres von: bis: (TT.MM.JJ)	01.01.18-31.12.18	01.08.2018- 31.12.2018	01.01.18-31.12.18	01.01.18-31.12.18
Aufgabenschwerpunkte	Leitung Kindergruppe	Leitung Kindergruppe	Vertretung Kindergruppe	Leitung Kindergruppe
Neben-/Freiberuflich tätig				

Praktikum (x)				
----------------------	--	--	--	--

Nicht Hauptamtliche Mitarbeiter/innen	<i>Name MA5</i>	<i>Name MA6</i>
Geschlecht (w/m)	Waltraut Regnery (w)	Assia El Yousfi (w)
Alter (Jahre)	47	25
Migrationshintergrund (x)	nein	ja
Qualifikation	7	B.A. Erziehungswissenschaften
Wöchentliche Arbeitszeit (Stunden)	Circa 110 Stunden Im Jahr	Circa 110 Stunden Im Jahr
Beschäftigungszeitraum des Berichtsjahres von: bis: (TT.MM.JJ)	01.01.2018- 31.12.2017	01.01.2017- 31.12.2017
Aufgabenschwerpunkte	Leitung Kinderkochgruppe	Leitung Kinderkochgruppe

Erläuterungen:

Nicht Hauptamtliche Mitarbeiterinnen/ Mitarbeiter:

sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die neben- oder freiberuflich, als den Bundesfreiwilligendienst

Leistende, Praktikantinnen und Praktikanten oder als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Freiwilligen Sozialen Jahr in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit beschäftigt sind

Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen

Die Gesamtzahl von ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen im Berichtszeitraum	4 Personen	
Davon unter 18 Jahre	weiblich:	männlich:
Zwischen 18 und 26 Jahre	weiblich:	männlich:
27 Jahre und älter	weiblich: 5	männlich:2

1.2 Öffnungs- und Schließzeiten

Wochenprogramm des Stadtteilbüros

Anmerkung:

Das reguläre Wochenprogramm des Stadtteilbüros findet in den Schulferien bis auf die Offene Beratung nach Vereinbarung und die Deutschkurse für Flüchtlinge nicht statt (in den Weihnachtsferien pausieren die Deutschkurse für Flüchtlinge ebenfalls).

Erläuterungen:

Normalbetrieb: Öffnungszeiten des Offenen Kontakt- und Treffpunktbereiches anzugeben. Dieser Bereich wird als erste Anlaufstelle einer Einrichtung gesehen und ist häufig ihr „Kernstück“.

Die Berechnung der für die Gesamtsumme der Wochenöffnungszeiten kann nur anteilig erfolgen, falls nicht jeden Samstag und/ oder Sonntag geöffnet ist.

Schließungszeiten der Einrichtung

Im Jahresverlauf war die Einrichtung nur geschlossen:

(aufgrund von Urlaub, Ferienmaßnahmen, Fortbildung, Krankheit, Stellenvakanz, Umbau, etc.)

von - bis	wegen
22.05.2018- 25.05.2018	Urlaub
20.12. 2018- 21.12.2018	Urlaub

1.3 Raumressourcen der Einrichtung

Räume	Benennung der Funktion (ggf. auch mehrere Funktionen pro Raum möglich)
Raum 1	Raum 1: Büro und Beratungsraum für den Jugendmigrationsdienst. Außerdem wird dieser Raum als Nachhilferaum, Spielraum und Musikraum genutzt.
Raum 2	Raum 2: Wird für die Hausaufgabenhilfe, die Musikgruppen die Nachhilfe, die Kochgruppen, das Café International zum Teil für Beratungen, die Kindergruppe, Ferienprogramme und für Angebote, die zusätzlich zum Wochenprogramm stattfinden genutzt.
Raum 3	Raum 3: Büro der Pädagogischen Leitung des Stadtteilbüros und den zwei Schulsozialarbeitern. Außerdem finden auch Beratungsgespräche im Büro statt.
Raum 4	Raum 4: Eine voll ausgestatte Küche ohne Sitzplätze.
Raum 5	Raum 5: Bad

Ist Ihre Einrichtung barrierefrei?

ja nein

Erläuterungen:

Barrierefrei: Die zentralen Räume der Einrichtung sind barrierefrei zugänglich; es gibt eine barrierefreie Toilette.

2 Kooperationen Innen/ Außen

2.1 Kooperation Innen

Kooperationen mit Einrichtungen (z.B. mit dem Jugendmigrationsdienst und den OGSen) unseres Trägers, aber auch externen Kooperationspartnern sind vielfältig und im Jahresbericht beschrieben. Das Stadtteilbüro ist eine Einrichtung der KJA Bonn und gehört zu dem Fachbereich Jugendsozialarbeit, der von Frau Friedrich geleitet wird. Die fachliche und persönliche Anbindung der Pädagogischen Leitung des Stadtteilbüros Frau Elsner und auch der beiden Schulsozialarbeiter erfolgte z.B. durch regelmäßige Dienstbesprechungen zwischen dem Team und Frau Friedrich.

Darüber hinaus erfolgten

- jährliche Gespräche mit Zielvereinbarungen mit den Mitarbeitenden
- Die Teilnahme am Arbeitskreis Jugendsozialarbeit
- Die Teilnahme am Arbeitskreis AK: Ackerdemie
- Die Teilnahme an den großen Dienstgesprächen mit allen Mitarbeitern des Trägers
- Fortbildungen (Datenschutz, Tag der Jugendsozialarbeit, Lizenzverlängerung Übungsleiterschein C Breitensport, Visionen 2018)
- Die Teilnahme an einem Erste Hilfe Kurs für Pädagogische Fachkräfte
- Supervision

Ziel der benannten Angebote ist es, die Jugendsozialarbeit im Stadtteilbüro zu sichern und zukunftsfähig zu halten. Hinzu kommt die fachliche Vernetzung der Einrichtungsleitung und des gesamten hauptamtlichen Teams mit den Kolleg/-innen aus dem Fachbereich in träger-internen Arbeitskreisen. Hier und auch im Rahmen von Fortbildungen erhielt die Leitung des Stadtteilbüros in 2018 die Möglichkeit über ihre Arbeit zu informieren und sie durch Impulse von Dritten weiterzuentwickeln. Schwerpunkte im Arbeitskreis waren beispielsweise auch „Interreligiöse Kompetenz“ der Mitarbeitenden sowie das Thema „Demokratiebildung“.

2.2 Kooperation Außen

Zudem kooperierte das Stadtteilbüro im Jahr 2018 mit folgenden Institutionen und deren Kolleg/-innen aus dem Umfeld:

- Stadt Bornheim (insbes. Jugendamt, Sozialamt u.a.)
- Städt. Jugendzentrum Bornheimer JugendTreff (BJT)

- Mobiler Jugendbus/Mobile Jugendarbeit der Rheinflanke
- Jugendfarm Bonn e.V. - Bornheim
- Städt. Familienzentrum Haus Regenbogen in Bornheim
- Stadtbücherei Bornheim
- Kath. Familienzentrum St. Sebastian in Roisdorf
- Streetworker der Stadt Bornheim
- Kath. Kirchengemeinde Bornheim
- Europaschule Bornheim
- Sebastianschule Roisdorf
- Alexander-von-Humboldt-Gymnasium Bornheim (AvH)
- Alle anderen Einrichtungen der KJA Bonn (insbes. Jugendmigrationsdienst Rhein-Sieg-Kreis, Offene Ganztagschulen OGS in Bornheim und Roisdorf)
- Kulturraum Sechtem
- Caritasverband für den Rhein-Sieg-Kreis e.V. Integrationsagentur
- Caritasverband für den Rhein-Sieg-Kreis e.V. Aktion Vielfalt. viel wert.
- Caritasverband für den Rhein-Sieg-Kreis e.V. Migrationsberatung für Erwachsene Zuwanderer
- Kath. Bildungswerk Irh.
- VHS Bornheim/Alfter
- Malteser Bonn
- Diakonisches Werk der Evangelischen Kirchenkreise Bonn und Bad Godesberg-Voreifel
- Jobcenter Rhein-Sieg
- Kleine offene Tür der Turm
- Flüchtlingssozialarbeit in Bornheim
- Kommunales Integrationszentrum Rhein-Sieg Kreis
- SKM Katholischer Verein für soziale Dienste im Rhein-Sieg-Kreis e.V. JobJob
- Medienwerkstatt Bonn

Im Rahmen dieser Netzwerke wurden einige Veranstaltungen durchgeführt, auf die in den folgenden Kapiteln näher eingegangen wird. Mit der Stadt Bornheim besteht stets eine gute, unmittelbare und kontinuierliche Zusammenarbeit. Sie unterstützt die vielfältige Arbeit des Stadtteilbüros in hohem Maße.

Der Beirat, bestehend aus Repräsentant/-innen aller im Stadtrat vertretenen Parteien, Vertreter/-in der Stadtverwaltung, den Trägervertreterinnen und der Leiterin des Stadtteilbüros begleitet und unterstützt die Arbeit im Stadtteilbüro.

Außerdem arbeitet das Stadtteilbüro aktiv in folgenden Gremien mit:

- Kooperationsrunde Jugend (Jugendamt der Stadt Bornheim)
- Mädchenarbeitskreis (kreisweit)
- Arbeitskreis Soziales der Lokalen Agenda
- Jugendseelsorgekonferenz der KJA und der Kreisjugendseelsorge

Des Weiteren besteht im Bereich Beratung eine enge Kooperation mit dem Jugendmigrationsdienst (JMD) Rhein-Sieg-Kreis linksrheinisch der KJA Bonn und der Migrationserstberatung für Erwachsene Zuwanderer der Caritas für den Rhein-Sieg-Kreis e.V.

Die gute Vernetzung des Stadtteilbüros mit anderen Institutionen kommt dem Stadtteilbüro insbesondere dadurch zugute, dass Ressourcen gebündelt und besser genutzt werden können. Dies schlägt sich z.B. in der Vielzahl und Vielfalt der Angebote und Projekte nieder, welche im Stadtteilbüro angeboten werden und an denen das Stadtteilbüro teilhat. Ein großer Gewinn hierbei ist auch, dass so Bewohner/-innen aus dem Stadtteil an Angeboten außerhalb des Viertels teilnehmen, zu denen sie sonst keinen Zugang hätten und dass immer mehr Bornheimer Bürgerinnen und Bürger das Stadtteilbüro kennenlernen. Für die Integrationsarbeit ist dies ein sehr großer Gewinn.

Zugleich bedarf die hohe Vernetzung jedoch auch vieler Termine außerhalb des Büros. In dieser Zeit stehen die Mitarbeiter des Stadtteilbüros den Bewohnerinnen und Bewohnern des Viertels nicht als Ansprechpartner zur Verfügung. Rückmeldungen zeigen jedoch, dass die stetige Präsenz einer Ansprechperson im Stadtteilbüro für die Zielgruppe einen hohen Stellenwert besitzt und sehr genau wahrgenommen wird.

3 Das Angebot im Stadtteilbüro

Das Angebot des Stadtteilbüros unterteilt sich in die Bereiche Beratung, Bildung und Freizeit, die nun näher erläutert werden. Sie werden von Honorarkräften, ehrenamtlichen Helfer/-innen, Fachkräften anderer Institutionen, der im Büro vertretenen Schulsozialarbeit Bornheim sowie der Leitung des Stadtteilbüros betreut und durchgeführt.

3.1 Beratung

3.1.1 Offene Sprechstunde/ allgemeine Beratung

Die offene Sprechstunde im Stadtteilbüro ist ein wichtiger Aspekt für die Beratung der Menschen im Viertel.

Die zu verzeichnenden Beratungszahlen zeigen einen hohen Bedarf an Beratung und Hilfestellungen im Umfeld des Stadtteilbüros. Insgesamt waren 2018 **202 Beratungsgespräche** verzeichnet.

Wie auch in den Jahren zuvor fanden auch viele der Termine außerhalb der festgelegten Sprechstunden statt. Diese Gespräche fanden terminiert und sofern möglich auch kurzfristig statt. Niedrigschwellige Anliegen und Fragen werden jedoch auch während der Angebote, z.B. beim Café International oder der Seniorengruppe sowie auch telefonisch oder bei zufälligen Begegnungen im Wohnblock angesprochen und geklärt. Aufgrund der veränderten Bewohnerstruktur in Bornheim sind nach wie vor auch geflohene Menschen mit verschiedenen Anliegen in die Beratung gekommen.

Die offene Sprechstunde, die montags von 09:00 - 11:00 Uhr und freitags von 10:00 -12:00 Uhr stattfindet, wird zum Teil auch von Menschen aus den anderen Ortsteilen Bornheims in Anspruch genommen. Inhalte können grundsätzlich jegliche Belange sein, in denen Menschen Unterstützung benötigen. Insbesondere liegt der Bedarf in der Unterstützung bei schriftlicher sowie mündlicher Korrespondenz mit Behörden und Ämtern häufig mit der ARGE bzw. Agentur für Arbeit, dem Sozialamt, Bewerbungen, Krankenkassen, Anwälten, Inkassobüros, Schulen, Kindergärten, Staatsanwaltschaft oder der Ausländerbehörde. Diese Belange können aufgrund **sprachlicher Schwierigkeiten** und teilweise auch aufgrund von Unwissen bezüglich der hiesigen bürokratischen Strukturen von den Klienten nicht ohne Hilfe bewältigt werden können. Des Weiteren wird die Beratung auch für **schulische Fragen** oder für Fragen bezüglich **finanzieller Schwierigkeiten** aufgesucht. Für Letzteres wird der Kontakt zu Wohltätigkeitsorganisationen hergestellt oder in Extremfällen auch die Schuldnerberatung hinzugezogen. Für spezifische Bedarfe wird weitervermittelt, je nach Themen z.B. an die Migrationsberatung, an den Jugendmigrationsdienst oder an eine Frauenberatungsstelle.

Die Nachfrage an Beratung ist nach wie vor sehr hoch und kontinuierlich. Dies bedeutet zum einen, dass der Bedarf an Begleitung und Unterstützung im Viertel sehr hoch ist, zum anderen bedeutet dies ein anhaltendes Vertrauen in die Arbeit des Stadtteilbüros. Die selbst

initiierte Inanspruchnahme der Beratung zeigt zudem eine erhöhte Eigeninitiative der Menschen. Dabei wird innerhalb der Beratung darauf geachtet, die Selbstständigkeit des Klienten/der Klientin soweit wie es die zeitlichen Rahmenbedingungen ermöglichen, zu fördern.

3.1.2 Migrationserstberatung für erwachsene Zuwanderer

Die Beratung für Ausländer/-innen nach dem Zuwanderungsgesetz und Aussiedler/-innen ab 27 Jahren fand in 2018 am Montag von 10:00-13:00 Uhr auf Königsstraße 25 statt. Nach wie vor besteht ein Austausch durch Fachgespräche und Kooperationsveranstaltungen.

Durchgeführt wird die Sprechstunde von Marie-Elisabeth Vieten, Fachdienst für Integration und Migration (Caritasverband für den Rhein-Sieg-Kreis e.V.). Die Beratungsinhalte der „Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer“ betreffen grundsätzlich Fragen zum Asylverfahren, Aufenthaltsrecht, zum Bundesvertriebenengesetz, zur Vermittlung von Integrationskursen, finanziellen Problemen und beruflicher Orientierung, Schwierigkeiten am Arbeitsplatz oder in der Ehe und Familie fließen hier mit ein. Hier wird stets die spezielle Problematik von Migranten/-innen bzw. Aussiedler/-innen besonders berücksichtigt. Im Jahr 2018 lag die Beratungszahl bei insgesamt 25 Personen. 7 Personen davon wurden in der Stadtteilbüro Beratung an Frau Vieten weitervermittelt. Die Klient/-innen kamen in 2018 aus folgenden Ländern: Syrien und Irak, aber auch Afghanistan, Pakistan Türkei, Kasachstan, Portugal, Armenien und Nigeria.

Frau Vieten ist telefonisch unter der Nummer 01522/2845566 und per E-Mail unter marie-elisabeth.vieten@cariatasrhein-sieg.de erreichbar.

3.1.3 Beratung für junge Migrant/-innen

Der Jugendmigrationsdienst Rhein-Sieg-Kreis linksrheinisch (ebenfalls in Trägerschaft der KJA) berät junge Migrant/-innen zwischen 12 und 27 Jahren bezüglich der Vermittlung von (jugendspezifischen) Integrationskursen und der Hilfestellung in schulischen, beruflichen und persönlichen Anliegen. Die Beratung richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene mit einer festen Aufenthaltserlaubnis und an nichtanerkannte Flüchtlinge mit Bleibeperspektive, welche im linksrheinischen Rhein-Sieg-Kreis wohnhaft sind. Jede/r Jugendliche wird mit einem Integrationsförderplan begleitet, der gemeinsam mit ihm/ ihr ausgearbeitet wird.

Im Jahr 2018 beriet der JMD RSK lrh. circa 85 Klient/-innen aus Bornheim und Alfter im Stadtteilbüro. Davon waren Personen 65% männlich und 35% weiblich. Die Klient/-innen stammen aus verschiedenen Herkunftsländern, darunter Afghanistan, Algerien, Angola,

Brasilien, Eritrea, Iran, Irak, Kirgisistan, Libanon, Mazedonien, Nigeria, Rumänien, Serbien, Somalia, Spanien, Sri Lanka, Syrien, Türkei, Äthiopien, Kosovo. Als Beratungsschwerpunkte sind insbesondere die Antragstellung für die Zulassung zum Integrationskurs und die dazugehörige Kostenbefreiung, die Vermittlung in Sprachkursmaßnahmen, die Unterstützung bei der Anerkennung von Bildungsnachweisen sowie Beratung bei finanziellen Schwierigkeiten und die Vermittlung an andere Beratungsstellen und Fachdienste zu nennen.

Die Beratung zielt darauf ab, die Integrationschancen auf sprachlicher, schulischer, beruflicher und sozialer Ebene zu verbessern sowie Chancengleichheit und Partizipation junger Migrantinnen und Migranten in Bereichen des sozialen, kulturellen und politischen Lebens zu fördern. telefonisch unter 0160/ 90149797 und per E-Mail unter aline.michels@kja.de erreichbar.

3.1.4 Allgemeine Beratung und „BuT“-Beratung

Ein wichtiger Baustein in der Arbeit des Stadtteilbüros ist die Schulsozialarbeit in Bornheim, die es seit September 2012 gibt.

Im Rahmen der allgemeinen Beratung werden Themen rund um Schule oder Ausbildung behandelt. So werden Jugendliche z.B. bei der Erstellung einer Bewerbungsmappe unterstützt oder Fragen zum Thema Bewerbungsgespräch beantwortet. Dabei wird versucht, die Jugendlichen auf ein Bewerbungsgespräch vorzubereiten und ihnen die Angst davor zu nehmen.

Die BuT Beratung findet freitags von 10.00-12:00 Uhr statt. Die Schulsozialarbeiter beantworten spezielle Fragen und unterstützen bei der Antragstellung. Die Beratung ist kostenfrei.

Neben der BuT Beratung leiten die Schulsozialarbeiter die Hausaufgaben-betreuung, Nachhilfe für Kinder ab der 5ten Klasse, die Fußball AG. Außerdem unterstützen sie auch in Kooperation mit Frau Elsner das wöchentliche Angebot „Gesunde Ernährung für Kinder“. Eine große und nicht mehr wegzudenken Unterstützung ist die personelle Beteiligung bei der Planung und Durchführung von Ferienfreizeiten sowie die personelle Unterstützung bei Veranstaltungen wie der „Kunterbunte Spielenachmittag“ und der „Lesenacht in der Stadtbücherei“.

3.2 Bildung

Hauptziel der außerschulischen Bildungsangebote des Stadtteilbüros ist es, die Kinder und Jugendlichen im Bereich Schule und am Übergang Schule/Beruf sowie die Erwachsenen insbesondere im Bereich Sprache zu fördern mit dem Ziel ihre Teilhabe in der Gesellschaft zu verbessern und ihre Integration zu sichern. Bildung ist somit zentral und richtungsweisend.

Viele Kinder und Jugendliche, die einen Migrationshintergrund haben, sehen sich vor allem mit der Problematik unzureichender Sprachkenntnisse in Deutsch konfrontiert. Dies liegt zum Teil am späten Kontakt mit der deutschen Sprache (häufig erst im Kindergarten) bzw. an der Vermischung zweier Sprachen (Deutsch und die Heimatsprache der Eltern) im Elternhaus. Einhergehend mit einem häufigen Mangel an Deutschkenntnissen der Eltern, wird oft keine klar durchgeführte Trennung der Sprachen seitens der Eltern vorgenommen. Eine Problematik ergibt sich insbesondere dann, wenn die Kinder sich in keiner Sprache „zu Hause fühlen“, da dies eine wichtige Lernvoraussetzung bildet, von der ausgehend andere Sprachen erlernt werden können. Sehr häufig festzustellende Defizite der Kinder unabhängig ihrer Herkunft sind u.a. massive Konzentrationsschwächen und ein erhöhtes Aggressionspotential. Die Ursachen liegen hier in erschwerten Lebensbedingungen in den Familien (Arbeitslosigkeit der Eltern, geringe Bildungschancen der Eltern, beengtes Zusammenleben in kinderreichen Familien) und führen mitunter zu Überforderung der Eltern und Gewalterfahrungen der Kinder in ihren Familien.

Ziel ist es, diese Verhaltensauffälligkeiten in der konkreten Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen prozesshaft zu vermindern. Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist im Stadtteilbüro zunehmend wichtig.

Somit unterstützen die Bildungsangebote des Stadtteilbüros die Kinder darin, ihre schulische, berufliche und persönliche Entwicklung möglichst positiv und erfolgreich zu gestalten.

Für die nichtdeutschen Erwachsenen stellt sich das bereits benannte Problem dar, dass viele über keine oder nur sehr geringe Deutschkenntnisse verfügen, zudem können einige von ihnen nicht lesen und schreiben, da sie in ihren Ländern nicht oder nur kurz die Schule besucht haben. In der Mehrzahl sind dies Frauen. Einige der Frauen besuchen daher die Sprach- und Integrationskurse der VHS Bornheim/ Alfter. Viele Eltern mit Kindern unter drei Jahren, die ihre Kinder zu Hause betreuen, haben jedoch nicht die Möglichkeit, an regulären Sprachkursen teilzunehmen. Aus diesem Grund gibt es nach wie vor eine aktuelle Warteliste

für einen Deutschkurs für Menschen mit Migrationshintergrund, der aber erst ab einer entsprechenden Teilnehmeranzahl von 15 Personen finanziert werden kann.

3.2.1 Hausaufgabenhilfe/ KreativTreff für Grundschüler

Die Hausaufgabenhilfe betreut durch die Schulsozialarbeit, fand zunächst 2x wöchentlich jeweils montags und mittwochs von 15-16 Uhr statt bzw. nach dem Sommerferien montags und dienstags. Nach den Sommerferien sind zudem viele Kinder in eine weiterführende Schule gewechselt oder hatten einen Platz in der OGS bekommen, weshalb die Hausaufgabenbetreuung nun auch vorläufig für Schüler/innen der weiterführenden Schule geöffnet ist. Die Teilnehmer/innen machen primär in Begleitung der Betreuungskräfte ihre Hausaufgaben, die regelmäßige Teilnahme ist vorausgesetzt. Bei der Hausaufgabenhilfe für Grundschüler sind fünf Grundschüler angemeldet.

3.2.2 Lernförderung für Kinder und Jugendliche

Der Förderunterricht für Jugendliche wird seit 2006 ehrenamtlich von zwei pensionierten Lehrer/-innen durchgeführt. Teilnehmer/-innen dieses Angebotes sind Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schulen, die noch über unzureichende Deutschkenntnisse verfügen und in anderen Fächern Unterstützung benötigen. Die zwei unermüdlichen Ehrenamtlichen begleiteten drei Jugendliche in Einzelbetreuung. Vermittelt werden die Jugendlichen über die Arbeit des Stadtteilbüros oder dem Jugendmigrationsdienst. Allerdings wird das Ehepaar aufgrund ihres Alters in absehbarer Zeit die Ehrenamtliche Tätigkeit beenden. Zwei im Sommer erschiene Zeitungsartikel mit dem Ziel neue Ehrenamtliche zu gewinnen hat leider nicht den gewünschten Erfolg gebracht. Da lediglich eine Interessierte Person Kontakt zu dem Stadtteilbüro aufgenommen hat.

Weitere Angebote zur Lernförderung im Stadtteilbüro richten sich an Schüler/-innen der Klassen eins bis vier. Zurzeit werden montags von 16:00 – 17:15 Uhr zwei Kinder werden durch die Schulsozialarbeit entsprechend ihrer speziellen Bedarfe intensiv gefördert.

Außerdem findet montags der Lernzirkel für Schüler der weiterführenden Schulen statt. Hier werden ebenfalls sieben Schüler von 16:00-17:00 Uhr durch die Schulsozialarbeit betreut. Durch das personalintensive Angebot im Stadtteilbüro werden die Schülerinnen und Schüler in ihrer schulischen Entwicklung langfristig unterstützt. Dabei spielt die Kontinuität des Angebotes eine wesentliche Rolle.

3.2.3 Deutschkurse für Flüchtlinge und Migrant/-innen

Auch in 2018 wurden wieder Deutschkurse für Flüchtlinge mit finanzieller Unterstützung des Katholischen Bildungswerk Rhein-Sieg-Kreis angeboten. Die Deutschkurse fanden in den Räumlichkeiten des Pfarrheim Sankt Servatius (Orbachstr. 26) Bornheim statt. Die engagierten Dozenten führten die Kurse in Eigenregie und dankenswerterweise auch mit ehrenamtlicher Unterstützung durch. Die Kurse fanden an vier Tagen jeweils von 10:00 bis 12:30 Uhr statt. Bis zum Mai 2018 ist das Honorar für Dozenten mit entsprechender Qualifikation mit 50% gefördert wurden. Für die anderen 50% gab es keine entsprechenden Gelder, die zeitlich hätten akquiriert werden können. Seit Mai 2018 können keine weiteren Gelder über das Erzbistum der Aktion „Neue Nachbarn“ für Deutschkurse finanziert werden, weshalb das Dozententeam nun ohne jegliche Entlohnung die Kurse auf komplett ehrenamtlicher Basis weiter fortsetzt.

Mittlerweile können Kurse mit unterschiedlichen Kursinhalten Angeboten werden, um die Teilnehmer/innen entsprechend ihrer Fähigkeiten differenzierter zu fördern.

Die Gruppen setzten sich überwiegend aus Männern wie auch aus Frauen aller Altersstufen und verschiedener Nationalitäten zusammen. Die benötigten Lehrmittel werden aus Spendengeldern von den Maltesern finanziert.

Da junge Eltern oft nicht die Möglichkeit haben an Sprachkursen teilzunehmen, können Mütter und Väter ihre Kinder mitbringen, wenn sie keine andere Möglichkeit der Kinderbetreuung haben. Die Teilnehmer/innen wechseln in unterschiedlichen Zeitabständen, aufgrund der wechselnden Unterbringungssituation von Flüchtlingen.

3.3 Gruppenarbeit/Freizeitangebote

Die Gruppen bzw. die Freizeitangebote, die im Folgenden dargestellt werden, haben das Ziel, Sozialkompetenzen wie Rücksichtnahme, Respekt, Vertrauen, Teamfähigkeit usw. zu stärken. Die Angebote dienen einer sinnvollen Freizeitgestaltung und bieten Raum für Spaß im Spiel mit anderen Kindern. Kinder haben die Möglichkeit sich zu entspannen und weiterzuentwickeln.

Für die Erwachsenen bieten die Freizeitangebote vor allem ein Forum, einander zu begegnen und kennen zu lernen mit dem Ziel, etwaige kulturelle Vorurteile abzubauen, aus ihrem Alltag herauszukommen und Kontakte zu knüpfen und das Stadtteilbüro als Institution in Bornheim kennenzulernen.

3.3.1 Angebote für Kinder innerhalb des Wochenprogramms

Kindergruppe

Die Kindergruppe für Kinder die, die Grundschule besuchen findet 1x wöchentlich freitags von 16:15-18:15 Uhr statt und wird jeweils von zwei Honorarkräften durchgeführt. Die Inhalte werden quartalsweise mit der Leitung des Stadtteilbüros geplant. Das inhaltliche Angebot reicht von Kreativ- und Kochaktionen über Spielangebote bis hin zu Aktivitäten im Freien und Ausflügen nach Bonn und Umgebung. Das Angebot wird regelmäßig von einer stabilen „Stammgruppe“ bestehend aus 15 Kindern besucht. Auch in diesem Jahr kamen viele Kinder der Kindergruppe ebenfalls zu den Ferienangeboten und zu einzelnen Veranstaltungen in das Stadtteilbüro Bornheim. Dies bereichert die Gruppe erheblich und stärkt den Zusammenhalt sowie die vertrauensvolle Beziehung zu den Mitarbeitern des Stadtteilbüros.

Durch den Zulauf neuer und vor allem junger Besucher/-innen im Übergang vom Kindergarten in die Grundschule, ist die Gruppe zeitweise starken Dynamiken unterworfen. Rollen und Positionen unter den Kindern müssen neu gefunden werden. Auffällige Kinder lernen sich unterzuordnen, ruhigere Kinder sorgen für Ausgleich. Zahlreiche der Kinder im Stadtteil sind in ihrer Freizeit nicht sinnvoll beschäftigt, da sie seitens ihrer Eltern häufig nur wenig bis keine Möglichkeiten der Freizeitgestaltung aufgezeigt bekommen. Daher ist der Bedarf hoch und die Bereitschaft der Kinder sehr groß, gemeinsam Freude zu haben und Gemeinschaft zu erleben.

Kindermusikgruppe

Die Kindermusikgruppen fanden 1x wöchentlich donnerstags von 16:00 - 17:00 Uhr und von 17:15 - 18:15 Uhr statt. Das Angebot richtet sich an Kinder und Jugendliche zwischen 6 - 14 Jahren und wird von einer Musiktherapeutin, die bereits seit neun Jahren die Musikgruppen begleitet, durchgeführt. Unterstützt wird sie durch einen in der Sozialarbeit erfahrenen Musiker. Mit der finanziellen Unterstützung durch das Programm: LAG NRW, Stiftung Kreissparkasse für uns Pänz und der Bornheimer Oldie Tanzveranstaltung „Letz fetz reloaded“ konnte ein kontinuierliches Musikangebot finanziert werden und stattfinden. Unter dem Motto „fair ist mehr“ und „Farben der Musik“ haben die Fachreferenten neben der musischen Förderung auch die Sozialkompetenzen innerhalb der Gruppe gestärkt. Das Angebot erreichte 15 Kinder aus dem Bunten Viertel. Zu den Aktivitäten in 2018 gehörten musikalische Improvisation in Kleingruppen, z.B. musizieren auf Trommeln, ein

Musikinstrument kennenlernen (Gitarre, Trommel und Flöte) und Lieder singen. Auch in diesem Jahr haben wieder einige der Teilnehmer_innen die Möglichkeit genutzt, kostenfrei Gitarren auszuleihen. Besondere Momente waren der Auftritt bei dem Fest der Nationen und Kulturen sowie die musikalische Teilnahme bei dem lebendigen Adventskalender mit einer weihnachtlichen Klanggeschichte.

Die Hauptziele des Projekts waren:

- Die Kinder musisch-künstlerisch fördern –und ihre Kompetenzen, Ressourcen und Begabungen zu wecken bzw. zu entwickeln.
- Einen Freiraum für die Entwicklung von Kreativität, Affektregulierung und Aggressionsabbau zu schaffen
- Identität über Musik zu stärken
- Integration zu fördern: Indem die Kinder etwas Gemeinsames proben und aufführen, wird das Zugehörigkeitsgefühl zur Gruppe gestärkt. Das Feedback der Öffentlichkeit wirkt sich positiv auf ihr Selbstbewusstsein aus.

Musikangebote für Kinder konnten erstmals in 2008 im Stadtteilbüro installiert werden. Seitdem- dank der jährlichen Projektfinanzierungen – konnte stets ein Musikangebot durchgeführt werden.

Musikangebot für jugendliche Flüchtlinge

Im Februar 2018 startete die Fortsetzung des Musikprojekts „Durch die Sprache zur Musik“ in Kooperation mit dem Alexander von Humboldt Gymnasium mit einer 100% Finanzierung der LAG NRW. Was einen Betrag von über 5000 Euro für das Jahr 2018 ergibt. Neben dem Ausprobieren von Instrumenten und dem Singen unterschiedlicher Lieder auch in den jeweiligen Muttersprachen, fanden ein Ausflug zu der kostenfreien Orchesterprobe der Kölner Philharmonie und die Teilnahme am „Fest der Nationen und Kulturen“ statt. Aufgrund des weiterhin bestehenden Interesses wird die Musikgruppe im März 2019 fortgesetzt.

Offenes Fußballangebot

Das Fußballangebot findet mittwochs von 16:30-18.00 Uhr in der Turnhalle des Alexander-von-Humboldt Gymnasium statt. Die Leitung für das Fußballangebot wird von Christian Brackhagen als Schulsozialarbeiter für das Stadtteilbüro durchgeführt. Da die Gruppe die Möglichkeit hat, die Turnhalle des A-v-H Gymnasium zu nutzen, kann das Angebot auch über die Winterzeit hinweg durchgeführt werden. Als konstantes, stabiles Angebot stärkt die

Gruppe auch weiterhin die Jungenarbeit im Stadtteil. Außerdem haben Kinder und Jugendliche aus der Fußballgruppe am KJA Fußballcup teilgenommen.

Kochgruppe „Junges Gemüse“

Seit April 2015 gibt es das Kochangebot für zehn Kinder im Grundschulalter. Ziel des Angebotes ist es, kostengünstige und gesunde Mahlzeiten zuzubereiten. Die Leitung der Gruppe wird von einer OGS Mitarbeiterin der Sebastian Schule durchgeführt, sodass mit Unterstützung der Schulsozialarbeit und der Leitung des Stadtteilbüros die Teilnehmenden feste Bezugspersonen haben. Die Kochgruppe hat in den kälteren Monaten stattgefunden. Von Januar bis März und von November bis Dezember. Das Angebot wird derzeit aus Mitteln der Schulsozialarbeit finanziert.

„wild und frei“

Von April bis Oktober hat die Gruppe wild und frei stattgefunden. Mit dem Ziel den zehn teilnehmenden Kindern verschiedene Möglichkeiten aufzuzeigen, ihre Freizeit kostenfrei mit verschiedenen Spielangeboten „draußen“ unter freiem Himmel zu gestalten. Hierbei war zu beobachten, dass die Kinder oftmals eine starke Lenkung gebraucht haben. Sobald sich Erwachsene aus der Spielsituation zurückgezogen haben, sind häufig und schnell Konflikte entstanden, die zu einem Abbruch des Spiels geführt haben. Das Angebot wird derzeit aus Mitteln der Schulsozialarbeit finanziert.

Kochgruppe „meet and eat“

Die Kochgruppe „meet and eat“ für Schüler_innen ab der fünften Klasse findet wöchentlich jeden Freitagabend statt und besteht ebenfalls aus einer Gruppe von zehn Kindern, die durchschnittlich pro Termin von acht Kindern besucht wird. Die Kochgruppe ist durch eine Spende der Hebo Privat Schule Bonn und einer Spende der Basargemeinschaft des Beethovenstifts finanziell unterstützt wurden.

3.3.2 Aktionen für Kinder von 6-12 Jahren

Abgesehen vom Wochenprogramm des Stadtteilbüros finden immer wieder außerordentliche Aktionen verteilt auf das Jahr statt.

Eislaufen bei Bonn on ice

Am 05.01 kamen 10 Kinder in den Genuss bei Bonn on ice Eiszulaufen. Die Anfänger konnten dank der zu leihenden Eislaufhilfen auch ihre Runden drehen. Die Fahrkarten und Eintrittsgelder konnten dank einer Spende von der Kleiderstube „Hängematte“ finanziert werden, sodass die Kinder lediglich zwei Euro Eigenbeteiligung gezahlt haben.

Kinderkarnevalsparty

Wie jedes Jahr stieg am 09.02 eine Kinderkarnevalsparty im Stadtteilbüro. Karnevalslieder, Kostüme, Schminken und Kinderpartyspiele und das vorherige Schmücken des Gruppenraums gehören zu den beliebten Bräuchen der Kinder.

Pyjama-Lese-Party in der Stadtbücherei Bornheim

An zwei Terminen am 13.04 und am 21.09 besuchten jeweils zehn Kinder aus dem Stadtteilbüro die Pyjama-Lese-Party in der Stadtbücherei. Die zehn Kinder aus dem Stadtteilbüro mischten sich an den beiden Abenden in bunten Pyjamas unter die anderen 40 Besucher/-innen in der Bücherei. Auf Teppichen und Sitzkissen lauschten die Kinder den Geschichten und spannenden Beiträgen. Im April stand alles unter dem Motto „Alles Theater“. Mit Hilfe von scheinbar schlichten Requisiten entstand ein zauberhaftes Improvisationstheaterstück, welches im Weltraum endete. Im September stand alles unter dem Motto „Gruselparty“. Der Teilnahmebeitrag von 2 Euro pro Person ist in diesem Jahr von den Eltern der Kinder bezahlt wurden.

KJA Fußballcup

Am 28.04 nahmen sechs Kinder in der Altersgruppe 6-10 Jahre am Cup teil und konnten zur großen Freude den zweiten Platz in ihrer Altersgruppe belegen. Die Fahrkarten sind mit Mitteln der Schulsozialarbeit bezahlt wurden.

Kunterbunter Spielenachmittag

Der Kunterbunte Spielenachmittag ist eine Kooperationsveranstaltung und fand 2018 an zwei Terminen am 02.05 und am 26.09 auf dem Spielplatz in der Knippstraße statt. Veranstalter sind das Jugendamt der Stadt Bornheim, das BJT, die Europaschule Bornheim, der Turm, das städt. Familienzentrum Haus Regenbogen und das Stadtteilbüro Bornheim. Das offene Angebot richtet sich an 5-12 jährige Kinder aus dem Viertel. Es reicht von Kinderschminken, über Bastel-/Kreativangebote und Koordinationsspiele bis hin zu

verschiedenen Spiel- und Sportangeboten und vielem mehr. Die Veranstaltung wird von den Kindern stets sehr gut besucht und bietet zugleich die Möglichkeit, mit den Eltern der Kinder in Kontakt zu treten. Im Mai nahmen circa 80 Kinder und im September circa 70 Kinder teil. Vorbereitet und betreut werden die Nachmittage durch die Hauptamtlichen der jeweiligen Einrichtungen, Honorarkräfte, ehrenamtliche Helfer/-innen und dem jeweiligen Pädagogik-Kurs der Europaschule. Für Letztere ist dies ein Praxisprojekt im Rahmen des Unterrichts. Die vielfältigen Angebote der Spielenachmittage standen in diesem Jahr unter dem Motto „Tiere“ und „Disney“. Das Angebot ist fester Bestandteil der kooperativen Arbeit für den Stadtteil und erfreut sich unter Kindern und Eltern großer Beliebtheit. Die Bornheimer Bürgerstiftung hat wie in den Jahren zuvor die Kosten für Material und Lebensmittel gespendet.

Besuchertag bei der Jugendfarm

Am 20.03 und am 02.10 machten sich pro Termin zehn Kinder aus dem Bunten Viertel auf den Weg, um die Tagesgruppe Bornheim der Jugendfarm Bonn e.V. zu besuchen. Mit anderen Kindern zusammen auf dem weitläufigen Gelände des ehemaligen Bauernhofs spielen, toben, entspannen, die Tiere streicheln und Stockbrot über dem Feuer machen, gehörten zu den beliebten Aktivitäten des Tages.

Müllaktion Pizza & Picknick

Am 28.08 gab es eine Müllaktion im Viertel. Es gab eine Menge zu tun, weil es auch ein paar Menschen im Viertel gibt, die vermutlich ihren Müll zum Fenster rauswerfen. Im Anschluss gab es ein Pizza Picknick auf dem Spielplatz Knippstr. für die fleißigen Helfer, die hoffentlich durch die Aktion ein wenig ihr Bewusstsein gegenüber dem Thema Müll und Umgang mit öffentlichem Raum sensibilisiert haben.

3.3.3 Ferienprogramme für Kinder von 6-12 Jahren

Osterferien

„wild und frei“

„wild und frei“ hieß die Ferienaktion des Stadtteilbüros Bornheim, bei der insgesamt 15 Kinder und Jugendliche drei Tage im Wildgarten Brenig verbrachten, nachdem am Montag ein sportlicher Auftakt mit vielen Spielen in der Turnhalle der Sebastianschule stattfand. Im Wildgarten konnten die Kinder Schnitzen, Insektenhotels bauen, Feuer machen und

Stockbrot essen. Wem das noch nicht genug war, konnte mit Wildpark-Hündin Freya auf Entdeckungstour gehen oder Hütten bauen. Auch starker Regen am Mittwoch konnte die Kinder vom spaßigen Austoben nicht abhalten. Ganz im Gegenteil: Auf aufgeweichter Walderde lässt es sich besonders gut herumschlurfern! Die Ferienaktion schien gut angekommen zu sein, denn auf die Frage im Feedback-Bogen, was sich ein Kind für das nächste Mal wünschen würde, stand geschrieben: „Das ich mitkomme!“ und das bei über drei km Wanderweg pro Strecke! Eine Spende der Tanzveranstaltung „Letz fetz reloaded“ sowie Mittel der Schulsozialarbeit konnten das Ferienangebot finanzieren.

Sommerferien

Im Reicher der Römer

Auch in diesem Jahr hat das Stadtteilbüro zusammen mit der Jugendfarm und der Schulsozialarbeit eine Ferienfreizeit angeboten. Diesmal ging es in die Antike und zwar in das Reich der Römer. Getöpftes Geschirr, Waffen schnitzen für die Gladiatoren, Schmuck basteln, eine Filmvorführung, Spiele aus der Römerzeit und das Bauen eines Aquädukts waren neben dem freien Spiel auf dem schönen und weitläufigen Gelände der Jugendfarm beliebte Angebote. Am letzten Tag zum Abschlussfest der Woche haben die Kinder mit großem Punkteabstand das Römer-Wissensquiz gegen die Eltern gewonnen. Durch eine Spende vom AK Fest der Nationen und Kulturen sowie einer Spende der Kleiderstube der CDU Frauenunion und Eigenmitteln der Jugendfarm Bonn e.V. konnte das Ferienangebot ermöglicht werden.

Expedition in den Dschungel

Vom 30.07- 03.08 fand auf dem Spielplatz Knippstraße ein offenes Ferienangebot zum Thema „Expedition in den Dschungel“ statt. Von Montag bis Freitag zwischen 10.00 und 16.00 Uhr konnten alle Kinder von sechs bis zwölf Jahren auf dem Spielplatz an der Knippstraße an einem bunten Programm aus Spiel, Spaß und Sport, Lesen und Erzählen, Kreativangeboten und Musik teilnehmen. Am Ende der Woche konnten die Kinder ihre erlernten Fähigkeiten anwenden und ihr Können bei einem spannenden Piratentraining zeigen. Zur großen Freude ist dieses Ferienprogramm abermals von dem gemeinnützigen Verein Rückenwind e.V. Bornheim- Alfter finanziell großzügig unterstützt worden. Bei dem Programm haben pro Tag circa 35 Kinder teilgenommen.

Ausflug in den Kletterwald Brühl

Unter freiem Himmel hoch hinaus zwischen den Bäumen klettern war am 24.07 ein Highlight für die zehn teilnehmenden Kinder. Alle von ihnen waren das erste Mal im Kletterwald in Brühl. Aufgrund des sehr heißen Sommers war es eine Wohltat den Tag im Schatten des Waldes zu verbringen.

Radioprojekt- „Wir Kinder haben Rechte“

In den Herbstferien standen Demokratie und die UN-Kinder Rechte im thematischen Mittelpunkt. Um neben dem Wissen auf Papier weiteres über Demokratie und die Kinderrechte herauszufinden, haben sich die Teilnehmer_innen zwischen neun und 12 Jahren in die Rolle von Reporter_innen begeben. Ratsmitglieder der Stadt Bornheim verschiedener Parteien sowie eine Vertreterin des Bornheimer Kinder- und Jugendparlament sind in kleinen Reporterteams mit dem Aufnahmegerät befragt wurden. Persönliche Fragen wie z.B. „Welche Fußballer möchtest du mal küssen?“ und auch Fragen wie „Warum bist du in deiner Partei und in keiner anderen?“, sind einige der brennenden Fragen der Nachwuchsreporter_innen gewesen. Auch zufällig befragte Bürger_innen kamen im Rahmen einer Straßenumfrage zu Wort. Mitte der Woche sind die Aufnahmen mit einem Schnittprogramm bearbeitet wurden. Versprecher, lange Redepausen und unterschiedliche Tonqualität konnten so ausgeglichen werden, außerdem konnte ein erstes Bewusstsein für Möglichkeiten der Verzerrung und Manipulationen durch verfälschende Nachbereitung geschaffen werden. Am letzten Tag haben die Reporter_innen, die zuvor geschriebenen Moderationstexte im Tonstudio der Medienwerkstatt Bonn eingesprochen. Natürlich darf bei einer einstündigen Radiosendung nicht die Musik fehlen, wir sind gespannt, welche der Liedwünsche in der einstündigen Sendung gespielt werden, die demnächst im Bürgerfunk des Radio Bonn/Rhein Sieg gesendet wird. Das Projekt hat in Kooperation mit der Caritas der Initiative Vielfalt. viel wert. stattgefunden, die 75% der anfallenden Kosten übernommen haben. Ein echtes „Luxusprojekt“ für das Stadtteilbüro.

3.4 Angebote für Jugendliche

Praktikumsplätze

Im Jahr 2018 haben eine Studentin der Sozialen Arbeit und ein Schüler der Oberstufe ein Schulpraktikum absolvieren können. Die Aufgaben sind unterschiedlich und werden auf die

Fähigkeiten und Fertigkeiten der Praktikanten abgestimmt. Sie reichen von der Vor- und Nachbereitung von Gruppenangeboten über organisatorische Aufgaben bis hin zu der Unterstützung bei Gruppenangeboten und Projekten. Je nach Initiative können eigene Ideen eingebracht und umgesetzt werden. Eine besondere Unterstützung waren die Praktikanten bei der Durchführung des Wochenprogramms und bei den Aktionen die zusätzlich zum Wochenprogramm stattfinden.

Sozialstunden

Drei Jugendliche (2 männlich und 1 weiblich) vermittelt über die Jugendgerichtshilfe Bornheim haben im Jahr 2018 Sozialstunden im Stadtteilbüro abgeleistet. Die Aufgaben umfassten die Unterstützung von Ferienangeboten und die Übernahme von Aufgaben im Haushalt des Stadtteilbüros. Die Kapazität für Sozialstünder_innen ist im Stadtteilbüro begrenzt, weil sie häufig eine zeitintensive Begleitung für die zu erfüllende Aufgaben benötigen.

Aktionen:

Keine „Kurzen für Kurze“

Im Jahr 2018 unterstützte das Stadtteilbüro Bornheim die Aktion „Keine Kurzen für Kurze“ gegen Alkoholmissbrauch an Weiberfastnacht. Zur Vorbereitung sind gemeinsam auf Initiative des Jugendamts (Jugendpflege) mit Kollgen_innen der Kooperationsrunde Jugend und 2 ehrenamtlichen Helferinnen aus dem Viertel hunderte Brötchen im Stadtteilbüro geschmiert wurden.

Fußballturnier KJA CUP

Am 28.04 nahmen sechs Kinder in der Altersgruppe 10-14 Jahre teil und konnten zur großen Freude ebenfalls den zweiten Platz in ihrer Altersgruppe belegen.

Girlsnight im Hallenfreizeitbad Bornheim

Am 25.04 fand die Schwimmbad Girlsnight in Zusammenarbeit mit der Kooperationsrunde Jugend in Bornheim statt. Die 59 Mädchen ab 12 Jahren konnten einen ausgelassenen Abend im Wasser mit bunten Lichtern, Chartshits und actionreichen Wasserspielen verbringen. Jede Besucherin bekam mit dem Eintritt außerdem ein Freigetränk an der Bar,

die im Beachclubflair zum Verweilen einlud. Eine Praktikantin des Stadtteilbüros hat die Veranstaltung personell unterstützt.

Aufgrund der gesunkenen Teilnehmerinnenzahl wird im April 2019 nach einer weiteren Schwimmbadgirlsnight entschieden, ob die Veranstaltung in Zukunft fortgesetzt wird.

Fitness-und Boxtraining mit Amila

Am 05.04 und am 06.04 hat die Boxtrainerin Amila vom Boxverein „Total Woman“ für neun Mädchen einen zweitägigen Fitness-und Boxtrainingsworkshop angeboten. Mit ihrer disziplinierten, strengen und herzlichen Art ist sie bei den Mädchen schnell auf Sympathie gestoßen, die hochmotiviert bei den Workshops dabei waren. Der Versuch anschließend ein regelmäßiges Boxtraining für Mädchen aus dem Viertel anzubieten, ist aufgrund verschiedener Faktoren u.a. Terminschwierigkeiten der Zielgruppe zunächst gescheitert.

Ausflug in die Orchesterprobe der Philharmonie Köln

Im Rahmen des Musikkurses für geflohene Jugendliche der Internationalen Klasse im A-v-H, haben sich 13 Jugendliche auf den Weg in die Philharmonie Köln begeben und konnten der Orchesterprobe des „Gürzenich Orchester“ zuhören. Im Anschluss gab es vor der Rückfahrt nach Bornheim in der Kölner Altstadt am Rhein zur Stärkung Pizza.

Risikospiele Abend

Zur Vorbereitung auf das erste Modul der Veranstaltungsreihe „Auf den Spuren der Demokratie“, welches finanziell und personell vom Rotary Club Bornheim unterstützt wird, fand in Kooperation mit dem Jugendmigrationsdienst ein Risikospieleabend statt. Drei Jugendliche haben teilgenommen.

Die Geschichte der Anne Frank – „Erinnern für heute und morgen“

An zwei Tagen (23.10-24.10) hat sich eine kleine Gruppe von fünf Teilnehmer_innen mit der Biographie der Anne Frank auseinandergesetzt. Texte und Zeichnungen sind in diesem Kontext entstanden, die im Rahmen der Veranstaltung „Erinnern für heute und morgen“ ausgestellt wurden.

„Auf den Spuren der Demokratie“ -Ausflug nach Aachen

Das Projekt „Auf den Spuren der Demokratie“ gliedert sich in vier Module. Das zweite Modul für junge Menschen im Alter von 16-21 Jahren (insgesamt 17 Jugendliche und junge Erwachsene haben teilgenommen) war am 01.12 ein gemeinsamer Ausflug mit einigen Mitgliedern der Rotarier nach Aachen. Eine historische Stadtführung mit dem Schwerpunkt Europa, sowie ein gemeinsames Mittagessen und anschließender Freizeit in Aachen standen auf dem Programm. Im Jahr 2019 sind die beiden letzten Module geplant.

3.5 Angebote für Erwachsene im Wochenprogramm

Café International

Zweimal monatlich treffen sich von 10:00 - 12:00 Uhr Frauen unterschiedlicher Nationalitäten zum „Café International“ im Stadtteilbüro, welches in Kooperation mit dem Haus Regenbogen stattfindet. Das Angebot richtet sich an Frauen, die Interesse haben sich mit anderen Frauen aus dem Stadtteil zu treffen. Das Angebot des „Café International“ ist vielfältig. Es werden unterschiedliche Themen diskutiert wie Kindererziehung, Familie und Themen rund um den Haushalt. Aber auch kreative Angebote oder gemeinsame Unternehmungen können hier Platz finden. Der Frauentreff „Café International“ hat vor allem zum Ziel, das Selbstbewusstsein der Frauen zu stärken und ihnen die Möglichkeit zu geben, sich mit für sie selbst und für ihren Alltag wichtigen Themen auseinander zu setzen, was in der Folge positiven Einfluss nicht nur auf sie persönlich, sondern auch auf ihre Kinder hat. Zudem können Bekanntschaften und auch Freundschaften geschlossen werden. Außerdem kommt es häufiger dazu, dass der Besuch des Café International der Ausgangspunkt für eine niedrigschwellige Beratung ist.

Die Besucherzahlen schwankten zwischen fünf und 15 Teilnehmerinnen und sind im Vergleich zum Vorjahr höher gewesen. Das Café International wurde im Jahr 2018 von Christina Elsner und einer ehrenamtlichen Helferin betreut.

Seniorengruppe

Die Seniorengruppe trifft sich einmal monatlich. Die Gruppe wird von Christina Elsner und zwei ehrenamtlichen Helfern begleitet, die selbst Mitglieder der Gruppe sind. Ziel der Treffen ist es, den Senioren ein Forum zum Treffen und Kennenlernen sowie die Möglichkeit einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung zu geben, ihr Interesse für die Erkundung der Region zu wecken und sie in Kontakt auch mit jungen Menschen zu bringen (Generationsübergreifend).

Inhalte der Treffen sind z.B. Kreativ- Aktionen zu Anlässen wie Ostern und Weihnachten, Filmnachmittage oder auch gemeinsame kulturelle Aktivitäten, wie zum Beispiel eine Advents- und Maifeier mit Akkordeonbegleitung. Das Angebot ist stets sehr gut besucht und in der Regel fast ausschließlich von Spätaussiedlerinnen besucht. Die Teilnahme gibt ihnen die Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen und alte Kontakte zu pflegen sowie aus ihrem Alltag herauszukommen. Somit bietet die Seniorengruppe eine altersangepasste Hilfestellung zur Integration in die Gesellschaft.

3.5.1 Aktionen für Erwachsene

Vortrag zum Thema: Gesunde Ernährung für Familien

In Kooperation mit dem Jugendmigrationsdienst, den Maltesern und dem Haus Regenbogen fand am 22.03 ein Vortrag über „Gesunde Ernährung im Alltag statt“. Der Vortrag war von der Dozentin einer studierten Ernährungswissenschaftlerin dem sprachlichen Niveau der Teilnehmenden entsprechend angepasst. Zur Begrüßung gab es für jede Frau einen grünen Smoothie. Die Malteser haben die Lebensmittel finanziert, der JMD und das Haus Regenbogen haben das Honorar der Dozentin finanziert.

KreativTreff für Frauen mit Özlem

Der KreativTreff für Frauen fand aufgrund von Eigeninitiative und Wunsch einiger Frauen in Kooperation mit der Integrationsagentur der Caritas vom 12.04 -05.0 statt. Von den sieben geplanten Terminen, haben allerdings nur vier Termine stattgefunden, aufgrund von Ramadan. Die Caritas hat die Personalkosten welche mit einer kleinen Ehrenamtszuschale ermöglicht wurde finanziert. Das Stadtteilbüro hat die Materialkosten übernommen. Die Frauen pro Termin zwei Euro Teilnehmerinnen Beitrag gezahlt.

Phantasialand

An drei Terminen haben Ausflüge in das Phantasialand stattgefunden. Am 16.05., 05.09. und am 13.12 mit jeweils: 18, 13 und 16 Teilnehmer_innen.

Die Fahrkosten sind von den Teilnehmer_innen getragen worden, der Eintritt ist über Freikarten ermöglicht wurden.

Zuckerfest/ Bayram Fest

Zum Ende der Fastenzeit hat in Kooperation mit dem Haus Regenbogen eine Feierlichkeit stattgefunden. Die Teilnehmenden waren Kinder des Haus Regenbogen, Frauen aus dem Café International, Eltern aus dem Haus Regenbogen und Teilnehmende der Deutschkurse für Flüchtlinge.

Flic-Flac

20 Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren haben sich am 12.09 auf den Weg in den Zirkus Flic Flac nach Köln gemacht. Die Fahrtkosten sind von den Teilnehmern getragen worden. Der Eintritt ist über Freikarten ermöglicht wurden.

3.6 Soziales Engagement im Stadtteilbüro

3.6.1 Idee und Zweck

Der Grundgedanke ist, junge Menschen in ihrem sozialen Engagement zu stärken. Das Arbeitsfeld Integrative Stadtteilarbeit kann ein sehr interessanter und vielseitiger Tätigkeitsbereich für junge Menschen sein. Letztendlich dient es der Lebens- und Berufsorientierung. Im Jahr 2018 haben zwei Schüler/-innen unterschiedlicher Schulformen ein Praktikum im Stadtteilbüro Bornheim absolviert. Grundsätzlich waren und sind die Kapazitäten hier im Stadtteilbüro sehr begrenzt. Die Anleitung der Praktikanten wurde von Christina Elsner durchgeführt.

3.6.2 Aufgabenbereich der Praktikanten

Zu den Aufgaben gehören Tätigkeiten die individuell herausfordernd sind und auch die Übernahme von Verantwortung erfordern. Bei gleichzeitig adäquatem Maße an Verantwortung. Es geht darum, die Arbeit und die Arbeitsabläufe des Stadtteilbüros mitsamt seinen Netzwerken kennen zu lernen. Der Kontakt zu den Kindern im Rahmen der Gruppenbetreuung steht hier im Vordergrund (z.B. Hausaufgabenhilfe, Kindergruppe), aber auch Verwaltungstätigkeiten und die Vorbereitung von Veranstaltungen gehören zu den festen Aufgabenbereichen eines Praktikums im Stadtteilbüro.

4 Gemeinwesenarbeit, Veranstaltungen, Fest und Einzelaktionen

4.1 Ramadan im Haus Regenbogen

Am 19.06 ist im Haus Regenbogen das Fastenbrechen gefeiert wurden. Eine Erzieherin mit Muslimischen Glauben hat zunächst für die Kindergartenkinder und Eltern ein Bilderbuchtheaterstück über den Ramadan vorgetragen. Im Anschluss feierten zusammen Eltern aus dem Haus Regenbogen, Frauen aus dem Café International und Teilnehmer aus dem Deutschkurs für Flüchtlinge, diese bereicherten die Veranstaltung zudem mit improvisierter Klavier-und Gitarrenmusik.

4.2 Informationstag für Ehrenamtliche

Für interessierte Ehrenamtliche hat am 29.09. ein Informationstag veranstaltet durch die Caritas und Diakonie stattgefunden. Auch das Stadtteilbüro war vertreten und hat den Teilnehmenden das Stadtteilbüro mit seinen drei Säulen: Bildung, Beratung und Freizeit vorgestellt.

4.3 Fitness-und Circuittraining in Roisdorf

Das Fitnessangebot für alle Altersgruppen hat am 29.09. stattgefunden. Insgesamt haben zehn Personen teilgenommen; davon eine Erwachsene. Zu motivierender Musik fand ein ausgeglichenes Ganzkörpertraining statt. Das Circuittraining ist von den Teilnehmern größtenteils in Eigenregie gestaltet wurden. Aufgrund des positiven Feedbacks ist eine Wiederholung in 2019 geplant.

4.4 Fest der Nationen und Kulturen

Wieder einmal kamen viele Menschen aus verschiedenen Nationen zusammen und feierten gemeinsam im Atrium des AvH Gymnasiums. Das Stadtteilbüro war mit einem Infostand vertreten und verkaufte zudem türkischen Tee. Die Seniorengruppe verkaufte Pfannkuchen und Süßigkeiten, die Musikgruppen hatten einen gemeinsamen Auftritt.

4.5 Lebendiger Adventskalender

In Kooperation mit der Katholischen Kirchengemeinde St. Sebastian durfte das Stadtteilbüro Bornheim wieder bei dem lebendigen Adventskalender dabei sein und das sechste Türchen des Adventskalenders öffnen. Natürlich durfte auch ein Nikolaus am 06.12. nicht fehlen. Ein Vater aus dem Viertel hat den Nikolaus gespielt, der in seinem Nikolaussack Leckereien für

das Buffet dabei hatte. Gemeinsames Musizieren trug zu weiteren schönen Momenten bei. Die Musikgruppe I hatte in Begleitung der Musiktherapeutin eine musikalische Weihnachtsgeschichte aufgeführt. Zudem sangen alle zusammen in Begleitung von Bongos, Gitarre und Geige Nikolaus- und Weihnachtslieder.

5 Statistik

Die Statistik erfasst die Bereiche Bildung, Beratung und Gruppenarbeit/Freizeitangebote im Stadtteilbüro sowie Veranstaltungen, die dort bzw. im Viertel/ Wohnpark im Jahr 2018 stattgefunden haben.

5.1 Bildungsangebote

Angebot	Zahl der Veranstaltungen	*TN gesamt	Männ- lich	Weib- lich	Schul- Typ	*M	*F	*A	*D
*HA- Hilfe Kinder	60	5		5	*GrS	5			
Nachhilfe für Kinder	35	2		2	*GrS				
Lernförderung für Jugendliche	ca.140	9	7	2	*HS, *BK *FöSch, *Gymn.	9			
Deutschkurs für Flüchtlinge	ca.180	Pro Kurs 10-15 TN	ca. 75% m.	ca. 25% w			180		

TN= Teilnahme, F=Flüchtlinge *M= Migrant/-innen, *A= Aussiedler/-innen, *D= Deutsche, *HA-Hilfe= Hausaufgabenhilfe,

*KG= Kindergarten, *GrS= Grundschule, *HS= Hauptschule, *FöSch= Förderschule, *BK= Berufskolleg, *AR= Abendrealschule, *Ausb.MN= Ausbildungsmaßnahme, *GS= Gesamtschule, *RS= Realschule, Gymn.= Gymnasium

Es handelt sich bei den Teilnehmern und die Durchschnittswerte die auf das ganze Jahr über verteilt sind.

5.2 Beratung

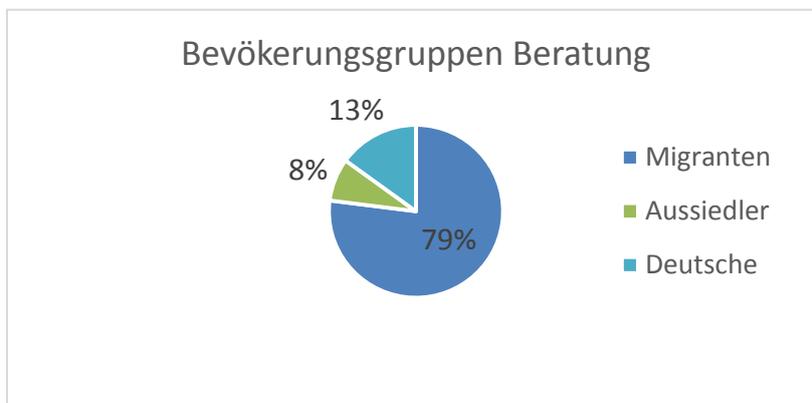
Beratungsgespräche für das Jahr 2018:

Gesamtanzahl der Beratungsgespräche der offenen Beratung: 223. Es wurden 202 Personen beraten, davon waren 16 Beratungsgespräche denen ein Mehrfachanliegen zugrunde lag.

→ davon Beratungsgespräche mit Migrant/-innen:79%

→ davon Beratungsgespräche mit Aussiedler/-innen:8%

→ davon Beratungsgespräche mit Deutschen:13%



→ davon Beratungsgespräche mit männlichen Betreuten: 93

→ davon Beratungsgespräche mit weiblichen Betreuten: 109

→ davon Beratungsgespräche mit divers Betreuten: 0

→ davon Beratungsgespräche mit Personen über 27 Jahre: 178

→ davon Beratungsgespräche mit Personen unter 27 Jahre: 24

Themenfelder der Beratung

Arbeitsl.	Bewerbung	Gesundheit	Wohnraum	Aufenthalt/ Pass/Sprachkurs	Ausbildung/ Beruf	Schule/ Erziehung	Finanzen	Sonstiges
24	33	23	7	12	13	19	36	56

Erklärung Sonstiges: Sonstiges beinhaltet vor allem die Themen, Altersvorsorge, Rente und Pflege, Nachbarschaftskonflikte und rechtliche Auseinandersetzungen sowie Freizeit

Mehrfachnennung: Zu beachten ist, dass eine Beratung oft mehrere Themenfelder berührt.

5.3 Gruppenarbeit und Freizeitangebote

Angebot	Veranst.	TN	männl.	weibl.	divers.	Schultyp	M	F	A	D
Kindergruppe	36	25	6	19	0	*GrS*G*GS *FöSch *RS*V	21		1	3
Fußball AG	34	15	15		0	*GrS*G*GS *FöSch	15			
Musikgruppe I und II	44	15	4	11	0	*GrS*G*GS *FöSch	13	2		
Musik mit Flüchtlingen	22	13	6	7	0	Internationale Klasse		13		

Junges Gemüse	36	10	3	7	0	*GrS	8			2
meet and eat	33	10	4	6	0	*G*GS*RS *V	9		1	
Seniorengruppe	13	25	3	22	0		1		22	2
Café International	20	28		28	0		15	3	1	1

TN= Teilnahme=Flüchtlinge, *M= Migrant/-innen, *A= Aussiedler/-innen, *D= Deutsche, *KG= Kindergarten, *GrS= Grundschule, *FöSch= Förderschule, *AR= Abendrealschule, *GS= Gesamtschule, *RS= Realschule, *G= Gymnasium *Verbundschule

Kurzreflexion der Statistik des Wochenprogramms:

Der Gesamtüberblick über die Besucherzahlen im Wochenprogramm (ohne Ferienprogramme, Wochenendveranstaltungen und sonstiger zusätzlicher Aktionen) zeigt, dass das Stadtteilbüro mit seinen Angeboten und Aktionen sehr gut angenommen wird. Dies bedeutet gleichzeitig eine hohe Auslastung der hauptamtlichen Fachkräfte und auch der Räumlichkeiten des STB. Im Angebotsbereich für Jugendliche ist für das kommende Jahr ein weiterer Ausbau geplant, um neue Jugendliche zu gewinnen.

5.4 Sonstige Veranstaltungen/ Ferienprogramme für Kinder von 6-12 Jahren

Angebot	Datum	Anzahl Teilnehmer
Eislaufen bei Bonnonice	05.01	10
Kinderkarnevalsparty	06.02	22
wild und frei	26.03-29.03	15

Ferienprogramm		
Pyjama Leseparty	13.04. und 21.09	50 und 50
KJA Fußballcup	28.04	12
Kunterbunte Spielenachmittage	02.05 und 26.09	Circa 70 circa 80
Besuchertag auf der Jugendfarm und Secundastr.	20.03 und 02.10	13 und 11
Im Reich der Römer Ferienprogramm	16.07-20.07	21
Ausflug in den Kletterwald nach Brühl	24.07	12
Expedition in den Dschungel Ferienprogramm	30.07.2018-03.08.2018	30
Müllaktion Pizza&Picnic	28.08.2018	9
Podcast zum Thema Demokratie und Kinderrechte	15.10-19.10	15

5.5 Sonstige Veranstaltungen/ Ferienprogramme für Jugendliche

Angebot	Datum	Anzahl Teilnehmer
MädchenTage	27.01 und 19.05	8 und 9
Keine Kurzen für Kurze	08.02	offenes Angebot
Girls night im Schwimmbad	25.03	59

Boxtraining für Mädchen	05.04 und 06.04	8
KJA Fußballcup	28.04	6
Ausflug in die Philharmonie und zu dem Kölner Dom	14.06	13
Musik, Kunst und Spiele ohne Grenzen	20.08-23.08	12
Risikospieleabend	17.10	4
Die Geschichte der Anne Frank	23.10 und 24.10	5
Auf den Spuren der Demokratie- Ausflug nach Aachen	01.12.2018	17

5.6 Sonstige Veranstaltungen/ Ferienprogramme für Erwachsene und alle Altersgruppen

Angebot	Datum	Anzahl Teilnehmer
Vortrag zum Thema: Gesunde Ernährung für Familien	22.03	15
KreativTreff für Frauen	12.04-05.07	5-10
Ausflüge in das Phantasialand	16.05, 05.09 und 13.12	18
Zuckerfest/Bayram im Haus Regenbogen	19.06, 05.09 und 13.12	Circa 20 Erwachsene und zu Beginn circa 50 Kinder
Ausflug zum Zirkus FlicFlac	12.09	20
Fitness und Circuit Training	29.09	12 TN 6-14 Jahre und eine Erwachsene

Fest der Nationen und Kulturen	07.10	Offene Veranstaltung
Lebendiger Adventskalender	06.12	Über 40
Ausflug Kölner Weihnachtscircus	19.12	20

6 Öffentlichkeitsarbeit

Die Angebotsbroschüre des Stadtteilbüros mit dem aktuellen Wochenprogramm ist dem Anhang dieses Berichts beigelegt. Sie wird regelmäßig aktualisiert und in Kinder- und Jugendeinrichtungen, Schulen und im Umfeld des Stadtteilbüros sowie im Jugendamt und im Rathaus der Stadt Bornheim ausgelegt.

Die Angebote des Stadtteilbüros sind unter www.kja-bonn.de einzusehen. Ebenfalls auf <https://de-de.facebook.com/stadtteilbuerobornheim> ist das Stadtteilbüro zu finden, auf der Seite werden Veranstaltungshinweise bekannt geben und Fotos von aktuellen Angeboten und Projekten online gestellt. Auch auf der Homepage baruv.de der Seite der Katholischen Kirche im Seelsorgebereich Bornheim An Rhein und Vorgebirge und dem jährlich zweimal erscheinenden Familienprogramm ist das Stadtteilbüro vertreten.

Bei Veranstaltungen und besonderen Anlässen benachrichtigt die Pädagogische Leiterin des Stadtteilbüros die lokale Presse, die die Aktion dann i. d. R. veröffentlicht. Es besteht daher ein guter, sehr unmittelbarer und regelmäßiger Kontakt des Stadtteilbüros zur Presse (General-Anzeiger Bonn, Bonner Rundschau, Schaufenster, Wir Bornheimer). Das Programm und die Inhalte des Stadtteilbüros sind in der Öffentlichkeit bekannt.

Seit diesem Jahr hat das Stadtteilbüro auch einen eigenen Instagramaccount, allerdings wird dieser sporadisch betrieben. Für Instastorys und um in der Kommentarfunktion mit den Followern in Kontakt zu treten ist die Zeit begrenzt. Die Öffentlichkeitsarbeit hat leider eine große Einschränkung erhalten, wegen der neuen Datenschutzverordnungen können keine Fotos mehr veröffentlicht werden auf denen Gesichter zu erkennen sind (auch wenn eine Fotofreigabe vorliegt). Zu aufwendig ist das Prozedere, um eine saubere Fotofreigabe zu erhalten. Dies hat die Einschränkung zur Folge, dass auch bei Presseeinladungen der Printmedien keine Fotos im herkömmlichen Sinne mehr gemacht werden können. Allerdings

werden konstant Fotos gemacht, um die Dokumentation und die Öffentlichkeitsarbeit am Laufen zu halten.

7 Resümee (Bedeutung der Einrichtung für den Stadtteil)

Nach wie vor ist das Stadtteilbüro eine etablierte und von den Menschen gut angenommene Institution im Viertel und zum Teil auch in anderen Stadtteilen gut bekannt. Das Vertrauen vieler Menschen in das Stadtteilbüro ist groß, im Kontext der Beratung wird dies u.a. sehr deutlich. Häufig wird das Stadtteilbüro auch als Erstberatungsstelle genutzt. Insbesondere die Niedrigschwelligkeit und die gute Vernetzung mit den anderen Sozialen Diensten führt oftmals zu raschen Ergebnissen.

Die Vielzahl der Angebote sowie die Ausstattung können nur durch eine kontinuierliche Drittmittelakquise geleitet werden, sodass der Einsatz von Drittmitteln nicht nur zusätzliche Angebote ermöglicht, sondern einen Teil der laufenden Kosten deckt. Das Viertel rund um das Stadtteilbüro ist einer der Orte an denen die Konsequenzen von sozialer Ungleichheit tagtäglich zu zum Vorscheinkommen. Umso erfreulicher ist es, dass das Stadtteilbüro mit seiner Vielfalt an Angeboten in den Bereichen: Bildung, Beratung und Freizeit einen Beitrag zur Abmilderung dieser Auswirkungen leisten kann und auch sicherlich einen präventiven Charakter hat, wenn es um die Teilhabe an Bildung und freizeitpädagogischen Angeboten in Begleitung von studierten Fachkräften geht.

Im Jahr 2019 heißt es „20 bunte Jahre-wir feiern Jubiläum“. Zu diesem Anlass gibt es in 2019 ein Straßenfest. Passend zu diesem freudigem Anlass ist Mitte letzten Jahres die Schulsozialarbeit, die anteilig mit im Stadtteilbüro arbeitet, gekoppelt an den Doppelhaushalt, bis Ende 2020 gesichert.

Außerdem wird das Stadtteilbüro im Jubiläumsjahr renoviert. Dank Geldern des LVRS kann das Stadtteilbüro neu gestrichen werden und auch neue Küchenmöbel sind vorgesehen. Wir freuen uns auf das kommende Jahr und das Jubiläum und auf weitere viele bunte Jahre mit dem Stadtteilbüro in Bornheim.

8 Anhang

Gremien (AG § 78, Trägerkonferenz, AK OGS, u.a.)

Die KJA Bonn wirkt in kommunalen Gremien aktiv mit, um in enger Abstimmung mit der Stadt Bornheim und den freien Trägern der Jugendhilfe sowie den Schulen und Verbänden das Angebot für Kinder und Jugendliche in Bornheim nachhaltig zu gestalten, (weiter)zu entwickeln und zu gewährleisten.

Kinder- und Jugendförderplan der Stadt Bornheim

Im Kinder- und Jugendförderplan der Stadt Bornheim wurde eine Stellenaufstockung in Höhe einer zusätzlichen halben Stelle von der Politik festgeschrieben. Diese Aufstockung konnte bisher aus finanziellen Gründen nicht realisiert werden, auch konnte der Zuschuss der Stadt Bornheim nicht wieder auf den Stand von 63.000 € gebracht werden, da alle freien Träger der Jugendhilfe einer Reduzierung ihres Zuschusses zur Stabilisierung des Haushaltes zugestimmt haben. Trotzdem ist anzumerken, dass durch Tariferhöhungen im öffentlichen Dienst und auch Steigerung der Sachkosten eine Erhöhung des Zuschusses und damit eine Anpassung anzustreben ist, um die wertvolle Arbeit im und durch das Stadtteilbüro auch in Zukunft in gewohnt qualitativen und quantitativen Maße zu gewährleisten.

Festzuhalten ist aber auch, dass durch die Einrichtung der Schulsozialarbeiterstellen beim Träger KJA durch Vereinbarung mit der Stadt Bornheim, anteilig installiert an das Stadtteilbüro, wertvolle Synergieeffekte gemeinsam genutzt werden können, die ebenfalls die Arbeit des Stadtteilbüros und ihre Zielgruppen stärkt. Diese zwischen Stadt und der KJA Bonn abgestimmte Strategie zahlt sich aus.

Konzeption des Stadtteilbüros

Die dem Stadtteilbüro Bornheim zugrunde liegende Konzeption ist seit Oktober 2012 überarbeitet und präzisiert. Sie richtet sich an die interessierte Öffentlichkeit, die Politik, Kolleginnen und Kollegen. Zusammen mit der allgemeinen Angebotsbroschüre, dem Internetauftritt und dem Jahresbericht soll eine möglichst hohe Transparenz über die Arbeit des Stadtteilbüros geschaffen werden. Die Inhalte des Konzeptes wurden mit den Beiratsmitgliedern abgestimmt und sollen regelmäßig von den Verantwortlichen überprüft und fortgeschrieben werden.

Kontakt

Für Fragen, Anregungen und Informationsaustausch steht die Leiterin des Stadtteilbüros jederzeit gerne zur Verfügung:

Stadtteilbüro Bornheim
Christina Elsner
Fußkreuzweg 1
53332 Bornheim
Tel. 02222 / 938455
Mail: christina.elsner@kja.de

Brigitte Mohn
Referatsleitung Pädagogik und Pastoral

Kathrin Friedrich
Fachbereichsleitung Jugendsozialarbeit
Regionale Ansprechpartnerin Kreisdekanat Rhein-Sieg lrh.

Christina Elsner
Pädagogische Leitung Stadtteilbüro Bornheim



09.02 Kinderkarnevalsparty



28.04 KJA Fußballcup in Bonn



Kunterbunter Spielenachmittag



Kunterbunter Spielenachmittag



06.06 Besuchertag Jugendfarm



28.08 Müllaktion Pizza und Picnic



15.10-19.10 Radioprojekt-Wir Kinder haben Recht



23.10 u. 24.10 Die Geschichte der Anne Frank Pyjama-Leseparty



17.10 Risikospieleabend

05.12 Nikolausfeier der Seniorengruppe

Auswahl Presse 2019

Fest der Nationen: Geldsegen für Sommerferienprogramm und Reise nach Zawiercie



Unterstützung für die Jugendförderung: Armin Lührs (stehend, 2. von links) überreichte Christiane Elsner (hinten links) sowie Marzena Krzywinska und Herbert Marx einen Zuschuss für die Jugendarbeit.

Foto:

Frank Engel-Strebel

Bornheim

(fes) Auf die Spuren der Römer können sich Mädchen und Jungen machen, die am Sommerferienprogramm des Stadtteilbüros teilnehmen in Kooperation mit der Einrichtung „Jugendfarm“ und der Schulsozialarbeit.

Da kommen die 200 Euro gerade recht, die Armin Lührs vom Arbeitskreis Soziales der Lokalen Agenda Bornheim an Christina Elsner, der Leiterin des Stadtteilbüros, jetzt überreichte. Das Geld stammt aus dem Erlös des „Festes der Nationen und Kulturen“, das im vergangenen Herbst zum 8. Mal im Alexander-von-Humboldt-Gymnasium stattfand.

Freuen dürfen sich auch die beiden Bornheimer Streetworker Marzena Krzywinska und Herbert Marx. Sie nahmen 250 Euro von Armin Lührs entgegen. Das Geld ist ein Zuschuss für eine im September anstehende Reise von Bornheimer Jugendlichen in die polnische Partnerstadt Zawiercie. Zum 4. Mal wird dann bei den polnischen Gastgebern ein Jugendfußballturnier ausgetragen.

Die Mutmacher

Die Bornheimer Margit und Klaus Kohlwes unterstützen Kinder und Jugendliche auf dem Weg zum Schulabschluss

VON SONJA WEBER

BORNHEIM. „Nachhilfe“ – dieser Begriff geht Klaus Kohlwes für die Beschreibung seiner ehrenamtlichen Tätigkeit im Bornheimer Stadtteilbüro nicht weit genug. „Es hört sich an, als müsse man nur an einem Rädchen drehen und dann läuft es“, meint der pensionierte Lehrer, der seit dem Ende seiner Tätigkeit am Bonner Beethoven-Gymnasium im Jahr 2006 Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund im „Bunten Viertel“ unterstützt. „Was wir leisten, ist nicht nur eine schulische, sondern auch eine menschliche Begleitung, oft über Jahre hinweg“, erklärt der 77-Jährige.

Von den 16 Schülern, die er in den vergangenen zwölf Jahren unterrichtet hat, blieben sieben mehrere Jahre bei der Stange. Seine Frau Margit, die ebenfalls seit elf Jahren ehrenamtlichen Förderunterricht anbietet und an der Roisdorfer Grundschule als Sprachpatin tätig ist, kümmert sich derzeit um ein 16-jähriges Mädchen aus Marokko, das bald sein Abitur am Alexander-von-Humboldt-Gymnasium ablegen will.

Gerne erinnert sie sich auch an eine junge Irakerin, die als Siebenjährige nach Deutschland kam, nach der siebten Klasse von der Realschule aufs Gymnasium wechselte und heute Pharmazie studiert. „Wenn da nicht an der richtigen Stelle Mut gemacht worden wäre, wäre es schwerer geworden“, ist die 71-Jährige überzeugt. Im Moment sind Margit und Klaus Kohlwes die einzigen Ehrenamtlichen, die sich im Stadtteilbüro in der Schülerhilfe engagieren.

Laut Christina Elsner, Leiterin des Stadtteilbüros, ist der Bedarf bei Weitem nicht gedeckt, denn Nachhilfe werde in den Beratungsgesprächen sehr häufig nachgefragt. „Wir würden uns daher sehr freuen, wenn sich Menschen bei uns melden würden, die sich die ehrenamtliche Arbeit mit Schülern vorstellen können.“

Interessenten sollten neben fachlichen Fähigkeiten mindestens ein bis zwei Stunden Zeit pro Woche, eine gewisse Empathie sowie einen langen Atem mitbringen. Denn bei allen Erfolgserlebnissen und schönen Momenten wollen Margit und Klaus Kohlwes auch die frustrierenden Seiten ihres Ehrenamtes nicht verhehlen.



„Es lohnt sich“, sagen Klaus und Margit Kohlwes über ihre ehrenamtliche Arbeit im Stadtteilbüro.

FOTO: AXEL VOGEL

„Man braucht viel Geduld, und hin und wieder wird man enttäuscht“, sagt Klaus Kohlwes. „Termine werden nicht eingehalten oder die Chemie stimmt einfach nicht – da darf man nicht beleidigt sein.“

Dennoch möchten die beiden für das Ehrenamt werben. Sie selbst wollen bald kürzer treten und hoffen, dass sich Menschen finden, die sich auch in Zukunft für Schüler unterschiedlichster Herkunft und mit unterschiedlichem sozialen

Hintergrund einsetzen wollen. „Es lohnt sich“, sind sie überzeugt – und meinen dabei nicht nur den Nutzen, den die Schüler aus der Unterstützung ziehen.

Auch sie selbst nehmen aus der Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen vieles mit. Wenn ehemalige Kollegen fragen: „Warum tust du dir das an?“, antwortet Klaus Kohlwes: „Weil es ein zutiefst befriedigendes Gefühl ist, zu einem großen Teil der Schüler ein

langfristiges persönliches Vertrauensverhältnis hergestellt zu haben und ihnen immer wieder ganz konkret und ohne die vielen Störfaktoren, die das überlastete System Schule mit sich bringt, zu Aha-Erfolgslebnissen verholfen zu haben.“

Wie auch seine Frau ist der ehemalige Lehrer für Latein, Griechisch und Geschichte von der Eins-zu-eins-Betreuung überzeugt und genießt die Möglichkeit, indi-

viduell auf einen Schüler eingehen zu können. Jedem Kind gerecht zu werden, sei ihnen im regulären Schulalltag nie möglich gewesen: „Endlich ideale Bedingungen“, stellen sie lächelnd fest.

Vor allem die Problematik von Erst- und Zweitsprache lernten sie als „Lehrer in der Nachspielzeit“ besser verstehen. Klaus Kohlwes berichtet von einem Schlüsselerlebnis kurz vor seiner Pensionierung: Ein talentierter Lateinschüler kam ab einem bestimmten Punkt nicht mehr mit der Übersetzung von Texten zurecht, obwohl er die Vokabeln gut gelernt hatte.

„Ihm fehlte bei den deutschen hochsprachlichen Entsprechungen das Sinnverständnis“, erklärt der Lehrer. Natürlich tritt dieses Problem nicht nur im Lateinunterricht auf, sondern ebenso in den meisten anderen Fächern. Unter dem Druck des Alltagsgeschäfts wird dies von Lehrern leicht übersehen. „Ich habe nicht gedacht, dass ich nach 36-jähriger Lehrtätigkeit noch so viel lernen würde“, resümiert Kohlwes.

Stadtteilbüro braucht Unterstützung in der Schülerhilfe

Wer sich im Bornheimer Stadtteilbüro ehrenamtlich in der Schülerhilfe engagieren möchte, kann sich an Christina Elsner wenden, ☎ 0 22 22/93 84 55, E-Mail: christina.elsner@kja.de. Seit 2000 gibt es die **Anlaufstelle für die Bewohner des „Bunten Viertels“** unter Trägerschaft der Katholischen Jugendagentur (KJA) Bonn gGmbH.

Hauptamtliche Mitarbeiter, Honorarkräfte, Ehrenamtliche und zahlreiche Kooperationspartner arbeiten daran,



Wichtige Hilfe: Besonders Migranten brauchen Unterstützung beim Lernen.

FOTO: DPA

im Viertel gute Lebensbedingungen zu schaffen mit Freizeitangeboten, Hausaufgabenhilfe und Nachhilfestunden. Das Stadtteilbüro informiert und hilft bei behördlichen Angelegenheiten, Schule, Beruf und Bildung. Es vermittelt Kontakte. **Jugendmigrationsdienst und Migrationsberatung für Erwachsene** bieten regelmäßige Sprechstunden an. wso

► **Kontakt:** Stadtteilbüro, Fußkreuzweg 1 in Bornheim, www.kja-bonn.de

Kinder lernen das Leben der alten Römer kennen

Kleidung, Spiele, Speere: Die Ferienfreizeit auf der Jugendfarm in Roisdorf regt die Fantasie an

VON SUSANNE TRÄUPMANN

BORNHEIM-ROISDORF. Yussuf trägt eine Toga und einen Lorbeerkranz, Céline hat ihr Haar „à la Romana“ frisiert. Fünf Tage lang tauchten 20 Kinder in der Roisdorfer Siegesstraße ins Reich der Römer ein. Sie schnitzten Speere und Dolche, stellten Schmuck aus Ton und Perlen her, fertigten kleine Schreiftäfelchen und spielten „Rundmühle“ wie die Kinder in der Antike.

Seit 2011 bieten die Tagesgruppe IV der Jugendfarm Bonn und das Stadtteilbüro (Katholische Jugendagentur Bonn) in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit ein gemeinsames Ferienprojekt auf dem Gelände in Roisdorf an. „Für die Kinder aus der Tagesgruppe ist es immer wieder schön, mit Kindern aus der Stadtteilgruppe in Kontakt zu kommen“, erklärte denn auch Martin Schüttenhelm als Leiter der Tagesgruppe die Zielsetzung des Kooperationsprojekts.

Die Ergebnisse der einwöchigen Ferienfreizeit präsentierten die jungen Teilnehmer am Freitag in einer kleinen Ausstellung ihren Eltern.

Ein Film gab den jungen Teilnehmern zwischen sechs und zwölf Jahren erste Einblicke in das Leben und Denken der Römer. „Die Kinder waren erstaunt, dass reiche Sklaven wiederum Sklaven hielten“, berichtete Christina Elsner, pädagogische Leiterin des Stadtteilbüros im „Bunten Viertel“ in Bornheim. Und das ist ja tatsächlich überraschend aus heutiger Sicht.

Besonders das Schnitzen von Schwertern und Degen stieß sowohl bei Jungen als auch Mädchen auf große Resonanz. Trotz kleinerer Blessuren zeigten die jungen Handwerker eine Fertigkeit in der Gestaltung, die sich sehen lassen konnte.

Stolz auf sein Holzsword war denn auch Denis. Der Achtjährige hatte zunächst die Klinge flach ge-



Römische Holz Waffen bastelten die Jungen mit dem Jugendfarm-Leiter Martin Schüttenhelm (hinten links).

FOTO: MATTHIAS KEHREIN

klopft, die Spitze abgesägt, dann den Griff schwarz gemalt und 35 kleine Löcher hineingesägt, damit „das Schwert beim Tragen leichter

ist“. Ihm gefällt die Ferienfreizeit, an der er in diesem Jahr zum dritten Mal teilgenommen hat, da „ich hier Sachen selbst machen und

dann auch mit nach Hause nehmen kann“.

Ganz hoch hinaus wollte Yussuf, der die Gäste schon an der Tür gleich mit einem „Ave“ empfing. Mit einem Bettlaken bekleidet, gab sich der Zehnjährige als Julius Cäsar, Imperator des römischen Reiches, zu erkennen.

Auf Erstaunen und Begeisterung stieß das selbstgefertigte Aquädukt im Garten. Durch bunte, aneinander befestigte Plastikröhren floss das Wasser in einen aufgestellten Steinbehälter.

Eine römische Wasserleitung zu konstruieren war die Idee von Schulsozialarbeiter David Groß, der sich die Informationen im Vorfeld aus dem Internet zusammengesucht hat. Auch Céline gefiel das Konstrukt, aber besser fand sie das Schnitzen. Und natürlich die römische Haarmode. „Die Römerinnen trugen die Haare so geflochten“, lachte die Achtjährige. Im nächsten Jahr will sie auf jeden Fall wieder mitmachen.



Foto: Frank Engel-Strebel

„Es gibt noch viele Bretter zu bohren“

Zehn Kinder aus dem Ferienprogramm des Bornheimer Stadtteilbüros lernen fairen Handel kennen

VON STEFAN HERMES

BORNHEIM. „Ihr könnt euch gerne bedienen“, forderte Wolfgang Paulus, Leiter des Umwelt- und Grünflächenamtes der Stadt Bornheim, die zehn Kinder zwischen zehn und 13 Jahren auf, sich Süßigkeiten aus dem kleinen roten Stoffbeutel zu nehmen, der neben einer Packung Bio-Vorgebirgs-Café auf dem Tisch seines städtischen Amtes an der Königstraße lag.

Die Kinder besuchten jetzt den promovierten Biologen Paulus, um im Rahmen der vom Stadtteilbüro Bornheim angebotenen Ferienwoche unter dem Motto „Musik, Kunst und Spiele ohne Grenzen“ in Zusammenarbeit mit dem Landesnetzwerk „Eine Welt Netz NRW“ und dem Programm „Bildung trifft Entwicklung“ etwas über Fairtrade, den fairen Handel mit Produkten und dabei auch über die Stadt Bornheim zu erfahren, die sich seit 2012 „Fairtrade-Stadt“ nennen darf.

Der rote Stoffbeutel, aus dem Paulus seinen jungen Gästen kleine Tütchen mit „fairen Kamelle“ und Bio-Manyok-Chips anbot, trug den Aufdruck „Jecke Fairsuchung“ und war 2014 ein Versuch des Eine-Welt-Arbeitskreises der Stadt, die örtlichen Karnevalsvereine dazu zu bewegen, ihre tonnenweise auf das jecke Volk geworfenen Süßigkeiten auf fair gehandelte Produkte umzustellen. Bis auf den einmaligen Einsatz in Roisdorf, der auch nur stattfand, weil das fair gehandelte Wurfmaterial gesponsert war, zeigte sich kein Verein interessiert.

„Es ist nicht einfach, beispielsweise die Gastronomen in Bornheim davon zu überzeugen, fair gehandelte Produkte einzusetzen“, weiß Paulus aus Erfahrung: „Meist bekommen die Wirte ihre Kaffeeautomaten von Kaffeeröstern und sind damit auch an-



Wolfgang Paulus (r.) erklärt mit den Pädagogen Michaela Weyand und Eduardo Cisternas den fairen Handel. FOTO: HERMES

bunden.“ Den wenigsten Kindern, die bereits am Vormittag zusammen mit den Pädagogen Michaela Weyand und Eduardo Cisternas vom Bildung-trifft-Entwicklung-Programm im Bornheimer Edeka auf der Suche nach Fairtrade-Produkten unterwegs waren, war das Fairtrade-Siegel bekannt.

„Bevor wir uns auf den Weg gemacht haben“, berichtete Christina Elsner, die pädagogische Leiterin des Stadtteilbüros, „haben wir Filme über Fairtrade gesehen und erfahren, was einen fairen Handel ausmacht.“ Auf spielerische Weise erfuhren die Ferienkinder von den Bauern und Plantagenarbeitern in den Ländern des

Welthandels und den teilweise ausbeuterischen Praktiken des Zwischenhandels gezwungen sind, ihre Erzeugnisse oft unter dem eigenen Herstellungspreis zu verkaufen. Durch die Fairtrade-Initiative gelingt es nun einigen Bauernfamilien sich langfristige Abnahmeverträge zu Mindestpreisen über dem Weltmarktniveau zu sichern. Ihre Kinder können dann zur Schule gehen und lernen, statt auf den Feldern zu arbeiten.

Frederick (11) bringt es auf den Punkt: „Man kriegt dadurch für die Produkte nicht immer weniger, sondern mehr.“ Und Alok (12) ergänzt, Fairtrade fördert auch den Umwelt-

Was ist Fairtrade?

Fairtrade verbindet **Produzenten und Konsumenten** und unterstützt Kleinbauernfamilien und Plantagenarbeiter auf der Südhalbkugel, damit sie die Armut aus eigener Kraft überwinden und ihr Leben selbst bestimmen können. Als gemeinnütziger Verein handelt TransFair e.V. nicht selbst mit Waren, sondern vergibt das **Fairtrade-Siegel** für fair gehandelte Produkte. TransFair wird von rund 30 Mitgliedsorganisationen aus den Bereichen Entwicklungszusammenarbeit, Kirche, Sozialarbeit, Verbraucherschutz, Genossenschaftswesen, Bildung, Politik und Umwelt getragen. Die Mitgliedsorganisationen tragen die Idee des